

Bundesgesetzblatt ¹⁰²⁵

Teil II

Z 1998 A

1989

Ausgegeben zu Bonn am 21. Dezember 1989

Nr. 43

Tag	Inhalt	Seite
14. 12. 89	Gesetz zu dem Abkommen vom 15. Januar 1988 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Ungarischen Volksrepublik über die Binnenschifffahrt neu: 9500-11	1026
14. 12. 89	Gesetz zu dem Abkommen vom 26. Januar 1988 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik über den Binnenschiffsverkehr neu: 9500-12	1035
15. 12. 89	Gesetz zu der Erklärung vom 11. Dezember 1986 zu dem Übereinkommen vom 3. Dezember 1976 zum Schutze des Rheins gegen Verunreinigung durch Chloride	1045
30. 11. 89	Vierundzwanzigste Verordnung zur Änderung der Zolltarifverordnung (Zollkontingent 1990 für Bananen) 613-2-8	1048
9. 11. 89	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Internationalen Freibord-Übereinkommens von 1966	1049
13. 11. 89	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Abkommens über die Internationale Zivilluftfahrt	1049
13. 11. 89	Bekanntmachung der Änderung des deutsch-luxemburgischen Verwaltungsabkommens über den Straßenpersonen- und -güterverkehr	1050
13. 11. 89	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Protokolls über den verbindlichen dreisprachigen Wortlaut des Abkommens über die Internationale Zivilluftfahrt	1052
13. 11. 89	Bekanntmachung der deutsch-portugiesischen Vereinbarung über die Beziehungen auf dem Gebiet des Films	1053
15. 11. 89	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Zollübereinkommens über die vorübergehende Einfuhr von Lehrmaterial	1056
20. 11. 89	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Protokolls Nr. 4 zur Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten	1056
23. 11. 89	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens über die politischen Rechte der Frau	1057
24. 11. 89	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Wiener Übereinkommens zum Schutz der Ozonschicht	1058
27. 11. 89	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens über einen Verhaltenskodex für Linienkonferenzen	1059
27. 11. 89	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Vertrags über das Verbot von Kernwaffenversuchen in der Atmosphäre, im Weltraum und unter Wasser	1061
27. 11. 89	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens zur Vereinheitlichung gewisser Begriffe des materiellen Rechts der Erfindungspatente	1062
28. 11. 89	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens zur Errichtung der Weltorganisation für geistiges Eigentum	1062
29. 11. 89	Bekanntmachung über das Inkrafttreten der Änderungen der Satzung des Zwischenstaatlichen Komitees für Auswanderung (früher: Satzung des Zwischenstaatlichen Komitees für Europäische Auswanderung) unter Umbenennung dieser Satzung in „Satzung der Internationalen Organisation für Wanderung“	1063
30. 11. 89	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Internationalen Übereinkommens über sichere Container	1064
4. 12. 89	Bekanntmachung über das Inkrafttreten des deutsch-venezolanischen Abkommens zur Vermeidung der Doppelbesteuerung der Unternehmen der Luftfahrt und der Seeschifffahrt	1065
5. 12. 89	Bekanntmachung über das Inkrafttreten des deutsch-türkischen Doppelbesteuerungsabkommens . . .	1066
15. 12. 89	Bekanntmachung über Gebührensätze und Tarife für das FS-Streckengebührensysteem nach dem Internationalen Übereinkommen über Zusammenarbeit zur Sicherung der Luftfahrt „EUROCONTROL“	1067

Gesetz
zu dem Abkommen vom 15. Januar 1988
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Ungarischen Volksrepublik
über die Binnenschifffahrt

Vom 14. Dezember 1989

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in Budapest am 15. Januar 1988 unterzeichneten Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Ungarischen Volksrepublik über die Binnenschifffahrt sowie dem am 12. Dezember 1986 aus Anlaß des Abschlusses der Verhandlungen über dieses Abkommen in Budapest unterzeichneten Protokoll wird zugestimmt. Das Abkommen sowie das Protokoll werden nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

Der Bundesminister für Verkehr wird ermächtigt, die genehmigten Vereinbarungen über die Mindest-/Höchstfrachten sowie die Nebenbedingungen für den Wechselverkehr, auf die sich der Gemischte Ausschuß gemäß Artikel 14 Abs. 3 des Abkommens geeinigt hat, durch Rechtsverordnung in Kraft zu setzen.

Artikel 3

Abweichungen von den in einer Rechtsverordnung nach Artikel 2 festgesetzten Mindest-/Höchstfrachten für Verkehrsleistungen sowie Zahlungen oder andere Zuwendungen, die einer Umgehung des festgesetzten Entgelts gleichkommen, sind verboten.

Artikel 4

Ordnungswidrig im Sinne des § 3 des Wirtschaftsstrafgesetzes 1954 handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig den Abschluß von Verträgen über Wechselverkehre im Sinne des Artikels 4 des Abkommens in Abweichung von den durch Rechtsverordnungen nach Artikel 2 in Kraft gesetzten Mindest-/Höchstfrachten anbietet oder vermittelt oder wer solche Verträge abschließt oder erfüllt.

Artikel 5

Verwaltungsbehörde im Sinne des § 36 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten ist die Wasser- und Schifffahrtsdirektion. Der Bundesminister für Verkehr kann abweichend von § 37 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten durch Rechtsverordnung eine Wasser- und Schifffahrtsdirektion als für den Bereich mehrerer Wasser- und Schifffahrtsdirektionen zuständig erklären.

Artikel 6

(1) Dieses Gesetz gilt auch im Land Berlin, sofern das Land Berlin die Anwendung dieses Gesetzes feststellt. Soweit den Wasser- und Schifffahrtsdirektionen des Bundes auf Grund dieses Gesetzes oder durch Rechtsverord-

nungen auf Grund dieses Gesetzes Aufgaben zugewiesen werden, nimmt diese im Land Berlin der zuständige Fachsenator wahr.

(2) Rechtsverordnungen, die auf Grund dieses Gesetzes erlassen werden, gelten im Land Berlin nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes.

Artikel 7

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem das Abkommen nach seinem Artikel 18 Abs. 2 in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt und wird im Bundesgesetzblatt verkündet.

Bonn, den 14. Dezember 1989

Der Bundespräsident
Weizsäcker

Der Bundeskanzler
Dr. Helmut Kohl

Der Bundesminister für Verkehr
Dr. Zimmermann

Der Bundesminister des Auswärtigen
Genscher

**Abkommen
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Ungarischen Volksrepublik
über die Binnenschifffahrt**

**Egyezmény
a Németországi Szövetségi Köztársaság Kormánya
és a Magyar Népköztársaság Kormánya
között a belvizi hajózásról**

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und
die Regierung der Ungarischen Volksrepublik –

A Németországi Szövetségi Köztársaság Kormánya
és
a Magyar Népköztársaság Kormánya –

von dem Wunsche geleitet, den beiderseitigen Binnenschiffs-
verkehr weiterzuentwickeln,

attól az óhajtól vezérelve, hogy a kétoldalu belvizi közlekedését
továbbfejlessze,

eingedenk der Schlußakte der Konferenz über Sicherheit und
Zusammenarbeit in Europa, insbesondere ihrer Bestimmungen
über die Entwicklung des Verkehrswesens –

emlékeztetve az Európai Biztonsági és Együttműködési Érte-
kezlet Záróokmányára, különösen annak a közlekedés fejleszté-
sére vonatkozó rendelkezéseire –

haben folgendes vereinbart:

a következőkben állapodtak meg:

Artikel 1

Im Sinne dieses Abkommens sind:

- a) „Schiffe“: die im Geltungsbereich dieses Abkommens amtlich
registrierten Binnenschiffe, mit denen Personen- und/oder
Güterverkehr, dort wo sie registriert sind, ohne eine beson-
dere Fahrerlaubnis betrieben werden kann;
- b) „Trägerschiffsleichter“: Schiffe nach Buchstabe a, die unbe-
mannete und nichtmotorisierte Leichter sind;
- c) „Schiffahrtsunternehmen“: schiffahrttreibende Unternehmen
oder Unternehmer, die ihren ständigen Firmen- oder Wohnsitz
im Geltungsbereich dieses Abkommens haben;
- d) „Zuständige Behörden“: der Bundesminister für Verkehr der
Bundesrepublik Deutschland und der Minister für Verkehr der
Ungarischen Volksrepublik, soweit sie sich nicht gegenseitig
andere Behörden als zuständig mitteilen;
- e) „Häfen“: amtlich genehmigte Häfen und Umschlagstellen im
Geltungsbereich dieses Abkommens.

Artikel 2

Die Schiffe dürfen die Binnenwasserstraßen im Geltungsbe-
reich dieses Abkommens gemäß den Artikeln 3 bis 6 befahren
sowie die Häfen und amtlich zugelassenen Liegestellen benutzen.
Dies gilt auch entsprechend für den Transport von schwimmen-
den Geräten und Schwimmkörpern sowie für das Überführen von
Schiffsneubauten.

Artikel 3

(1) Schiffe beider Seiten dürfen Personen und/oder Güter
durch das Gebiet der anderen Seite hindurch auf den Streckenab-
schnitten befördern, die auf der Grundlage eines Vorschlags des
Gemischten Ausschusses (Artikel 14) von den zuständigen
Behörden vereinbart werden (Transitverkehr).

1. cikk

Az Egyezmény értelmében:

- a) „Hajók“: az Egyezmény érvényességi területén hatóságilag
lajstromozott belvizi hajók, amelyekkel ott, ahol lajstromozták
azokat, külön járatengedély nélkül személy- és/vagy áruforga-
lom folytatható;
- b) „Bárhahordozó rendszerben használt bárkák“: az a/pont alatti
olyan hajók, melyek személyzet és főüzem nélküli bárkák;
- c) „Hajózási vállalat“: hajózási tevékenységet folytató vállalatok,
vállalkozók, amelyeknek állandó székhelye vagy lakhelye az
Egyezmény érvényességi területén van;
- d) „Illetékes hatóságok“: a Németországi Szövetségi Köztársá-
ság szövetségi közlekedési minisztere és a Magyar Népköz-
társaság közlekedési minisztere, amennyiben azok nem közlik
egymással más hatóságok illetékességét;
- e) „Kikötők“: az Egyezmény érvényességi területén lévő hatósá-
gilag engedélyezett kikötők és rakodóhelyek.

2. cikk

A hajók az Egyezmény érvényességi területén lévő belvizi
utakon, a 3.–6. cikk szerint közlekedhetnek és használhatják a
kikötőket és a hatóságilag engedélyezett leköthelyeket. Ez meg-
felelően érvényes uszómunkagépek és uszóművek szállítására,
valamint a még nem lajstromozott új hajók átszállítására is.

3. cikk

1. Mindkét Fél hajói személyeket és/vagy árukat a másik Fél
területén át azokon a szakaszokon keresztül szállíthatnak, ame-
lyekben az illetékes hatóságok a Vegyes Bizottság javaslata
alapján (14. cikk) megállapodtak (transzitforgalom).

(2) Auf Antrag einer Seite kann von den zuständigen Behörden auf der Grundlage eines Vorschlags des Gemischten Ausschusses eine quotenmäßige Beteiligung der Schifffahrtsunternehmen beider Seiten am Güterverkehr nach Absatz 1 vereinbart werden. Dies hat insbesondere dann zu erfolgen, wenn die Schiffe einer Seite von diesem Güterverkehr ausgeschlossen werden.

(3) Jede Seite kann nach Beratung im Gemischten Ausschuß in Ausnahmefällen aus technischen Gründen oder aus Gründen der Schiffssicherheit für das Befahren ihrer Wasserstraßen im Transitverkehr Höchstzahlen der Fahrten festsetzen.

Artikel 4

(1) Schiffe beider Seiten dürfen Personen und/oder Güter zwischen Häfen der einen Seite und Häfen der anderen Seite sowie umgekehrt über die sie verbindenden Binnenwasserstraßen befördern (Wechselverkehr).

Ungarische Schiffe dürfen Personen und/oder Güter nur zwischen einem ungarischen Hafen und einem der folgenden Häfen der anderen Seite sowie umgekehrt befördern:

- a) einem Seehafen;
- b) einem Hafen, der auf dem direkten Weg zu einem Seehafen liegt;
- c) einem Hafen, den die zuständige Behörde auf Vorschlag des Gemischten Ausschusses benannt hat.

(2) Jede Seite kann nach Beratung im Gemischten Ausschuß in Ausnahmefällen aus technischen Gründen oder aus Gründen der Schiffssicherheit für das Befahren ihrer Wasserstraßen im Wechselverkehr Höchstzahlen der Fahrten festsetzen.

(3) Im Wechselverkehr sind die Schifffahrtsunternehmen beider Seiten im Jahresverlauf kontinuierlich je zur Hälfte am Ladungsaufkommen zu beteiligen. Die Aufteilung erfolgt auf der Basis der Ladungstonnen. Soweit die Schifffahrtsunternehmen einer Seite nicht in der Lage sind, ihren Anteil zu befördern, haben sie zunächst diese Menge den Schifffahrtsunternehmen der anderen Seite ohne Anrechnung auf deren Quote zur Beförderung anzubieten.

(4) Für den ungarischen Überseeausfuhr- und -einfuhrverkehr über Seehäfen der Bundesrepublik Deutschland kann abweichend von Absatz 3 auch eine andere Aufteilung des Ladungsaufkommens auf die Schifffahrtsunternehmen beider Seiten vorgekommen werden.

(5) Die zuständigen Behörden beider Seiten haben auf Antrag einer Seite unter Berücksichtigung des Vorschlags des Gemischten Ausschusses für beide Seiten wirtschaftlich auskömmliche Mindest-/Höchstfrachten und die Nebenbedingungen verbindlich zu vereinbaren.

(6) Die Teilnahme von Schiffen aus einem dritten Land am Verkehr zwischen den Häfen beider Seiten geht zu Lasten der Quote der abgebenden Seite.

Artikel 5

Schiffe beider Seiten dürfen Personen und/oder Güter zwischen einem Hafen der anderen Seite und einem Hafen in einem dritten Land und umgekehrt (Drittlandverkehr) nur aufgrund einer besonderen Erlaubnis der zuständigen Behörde befördern.

Artikel 6

Die Beförderung von Personen und/oder Gütern zwischen Häfen der anderen Seite (Kabotage) ist nur aufgrund einer besonderen Erlaubnis der zuständigen Behörde gestattet.

2. Az egyik Fél kérésére, a Vegyes Bizottság javaslata alapján az illetékes hatóságok megállapodhatnak az 1. bekezdés szerinti áruforgalomnak a két Fél hajózási vállalatai közötti kvótászerű felosztásáról. Erre különösen akkor kerül sor, amikor valamelyik Fél hajói az ilyen áruforgalomból ki vannak zárva.

3. A Vegyes Bizottságban folytatott tanácskozás után, kivételes esetekben műszaki vagy hajózásbiztonsági okokból bármelyik Fél megszabhatja a viziútjain tranzitforgalomban résztvevő járatok maximális számát.

4. cikk

1. Az egyik Fél kikötői és a másik Fél kikötői között, mindkét irányban, a két Fél hajói személyeket és/vagy árukat szállíthatnak az azokat összekötő belvízi utakon (kölcsönös forgalom).

Magyar hajók, mindkét irányban, csak valamely magyar kikötő és a másik Fél

- a) valamely tengeri kikötője között;
- b) olyan kikötője között, amely valamely tengeri kikötőhöz vezető közvetlen úton fekszik, továbbá;
- c) olyan kikötője között, amelyet az illetékes hatóság a Vegyes Bizottság javaslataira megnevezett, szállíthatnak személyeket és/vagy árukat.

2. A Vegyes Bizottságban folytatott tanácskozás után, kivételes esetekben műszaki vagy hajózásbiztonsági okokból bármely Fél megszabhatja a viziútjain kölcsönös forgalomban résztvevő járatok maximális számát.

3. Kölcsönös forgalomban a két Fél hajózási vállalatai az elszállítandó árutömegből az év folyamán folyamatosan fele-felek arányban részesednek. A felosztás rakománytonna bázison történik. Amennyiben az egyik Fél hajózási vállalatai nincsenek abban a helyzetben, hogy saját részüket elszállítsák, akkor ezt a mennyiséget azok kvótájába való beszámítás nélkül először a másik Fél hajózási vállalatának kell elszállításra felajánlani.

4. A Németországi Szövetségi Köztársaság tengeri kikötőin keresztül lebonyolódó tengerentuli magyar export- és importforgalom vonatkozásában a 3. bekezdéstől eltérően az elszállítandó árutömegnek a két Fél hajózási vállalatára vonatkozóan más felosztása is megállapítható.

5. A mindkét Fél részére gazdaságilag elfogadható, legalacsonyabb-/legmagasabb fuvardíjtelekekről és járulékos feltételekről az egyik Fél kérésére a Vegyes Bizottság javaslata figyelembevételével a Felek illetékes hatóságai kötelező érvénnyel állapodnak meg.

6. A Felek kikötői közötti forgalomban harmadik országok hajóinak részvétele a fuvarát adó Fél részesedése terhére történik.

5. cikk

A két Fél hajói személyeket és/vagy árukat a másik Fél kikötője és harmadik országbeli kikötők között és megfordítva (harmadik országba irányuló forgalom) csak az illetékes hatóság külön engedélye alapján szállíthatnak.

6. cikk

Személyek és/vagy áruk szállítása a másik Fél kikötői között (cabotage) csak az illetékes hatóság külön engedélye alapján történhet.

Artikel 7

(1) Die Schiffe, ihre Besatzungen, ihre Fahrgäste und ihre Ladungen unterliegen den Rechtsvorschriften der Seite, deren Binnenwasserstraßen befahren werden. Es gelten folgende Ausnahmen:

- a) Auf der Donau werden das jeweils von der anderen Seite ausgestellte Befähigungszeugnis für die Besatzung (einschließlich des Schiffsführers) sowie das Schiffsattest anerkannt.
- b) Für die Schifffahrt auf den anderen Binnenwasserstraßen – ausgenommen Rhein, Mosel und Seeschifffahrtsstraßen – werden die zuständigen Behörden gegen Vorlage der in dem Gebiet der anderen Seite erworbenen Urkunden und Bescheinigungen, die sich auf das Schiff, seine Besatzung und Ladung beziehen (z. B. Schiffsattest und Schifferpatente), die in ihrem Land vorgeschriebenen Urkunden und Bescheinigungen ausstellen. Voraussetzung dafür ist, daß die Urkunden und Bescheinigungen in dem Gebiet einer Seite unter Bedingungen erteilt worden sind, die den im Gebiet der anderen Seite geltenden Vorschriften genügen.

(2) Schiffe dürfen gefährliche Güter nur dann befördern, wenn sie hierfür das für die jeweilige Wasserstraße vorgeschriebene gültige Zulassungszeugnis besitzen.

Artikel 8

Die Vertragsparteien werden Schiffe der anderen Seite bei Inanspruchnahme der ihnen nach den Artikeln 2 bis 6 gewährten Verkehrsrechte ebenso behandeln wie Schiffe der eigenen Seite; das gilt insbesondere:

- a) bei der Erhebung öffentlicher Schiffs- und Hafenabgaben;
- b) bei der Benutzung öffentlicher Hafeneinrichtungen, Liegestellen, Schleusen und ähnlicher Schiffsanlagen;
- c) bei der Abfertigung durch die zuständigen Behörden;
- d) bei der Treibstoff- und Schmiermittelversorgung.

Artikel 9

Die Vertragsparteien werden den Schiffen der jeweils anderen Seite hinsichtlich der Zollbehandlung des an Bord mitgeführten Mund- und Schiffsproviant die gleiche Behandlung gewähren wie Schiffen der eigenen Seite. Entsprechendes gilt für die auf den Schiffen zu verwendenden Treib- und Schmierstoffe.

Artikel 10

(1) Die Schiffsverkehrsunternehmen beider Seiten dürfen im Gebiet der anderen Seite unter Beachtung des dort geltenden Rechts und nach Genehmigung durch die zuständige Behörde auf der Grundlage der Gegenseitigkeit Agenturen zur Betreuung von Schiffen und Besatzungen errichten.

(2) Die Schiffsverkehrsunternehmen beider Seiten können zur Förderung der Wirtschaftlichkeit ihres Verkehrs miteinander Vereinbarungen über die betriebliche, technische und kommerzielle Zusammenarbeit treffen.

Artikel 11

Jede Vertragspartei gewährt den Schiffsverkehrsunternehmen der anderen Seite das Recht, die Differenz, die sich aus den Einnahmen und Ausgaben des Betriebs dieser Unternehmen ergibt, frei zu transferieren und frei von Abgaben an den Sitz dieser Unternehmen zu überweisen. Die Transferierung wird auf der Grundlage der amtlichen Wechselkurse innerhalb der üblichen Frist vorgenommen.

Artikel 12

(1) Die Besatzungsmitglieder der Schiffe der beiden Seiten benötigen zum Grenzübertritt ein Reisedokument und eine Aufenthaltserlaubnis in der Form des Sichtvermerks.

7. cikk

1. A hajók, személyzetük, utasok és rakományok annak a Félnek érvényes jogszabályai alá tartoznak, amelynek belvizén hajóznak, a következő kivételekkel:

- a) A Dunán elismerik a másik Fél által a személyzet (beleértve a hajóvezető) részére kiállított mindenkorú képesítési bizonyítványt, valamint a hajóbizonyítványt.
- b) A többi belvízi úton – a Rajna, a Mosel és a belvízi utak tengeri szakaszai kivételével – történő hajózáshoz az illetékes hatóságok a hajóra, személyzetre és rakományra vonatkozó (például: hajóbizonyítvány és hajózási képesítő okmányok), a másik Fél területén megszerzett oklevelek és igazolások bemutatása ellenében kiállítják az adott országban előírt okleveleket és igazolásokat. Ennek előfeltétele, hogy az egyik Fél területén az oklevelek és az igazolások olyan körülmények között kerültek kiadásra, amelyek kielégítik a másik Fél területén hatályos előírásokat.

2. Hajók csak akkor szállíthatnak veszélyes árut, ha azok rendelkeznek az adott víziútra előírt érvényes jóváhagyási bizonyítvánnyal.

8. cikk

A Szerződő Felek a számukra a 2.–6. cikk szerint biztosított közlekedési jogok igénybevételekor a másik Fél hajóit ugyanúgy kezelik, mint a saját hajóikat; ez különösen érvényes:

- a) hajózási és kikötői közterhek beszedésekor;
- b) közforgalom kikötői berendezései, leköthetők, zsilipek és hasonló hajózási létesítmények használatakor;
- c) az illetékes hatóságok által végzett határforgalom-ellenőrzés során;
- d) az üzem- és kenőanyagellátás során.

9. cikk

A Szerződő Felek a másik Fél hajói a fedélzeten magukkal vitt élelmiszer- és hajókészlet vámkezelése tekintetében egyenlő elbánásban részesítik a saját hajóikkal. Ez megfelelően vonatkozik a hajókon alkalmazandó üzem- és kenőanyagokra.

10. cikk

1. Mindkét Fél hajózási vállalatai az illetékes hatóság engedélye szerint, a hajók és a személyzet gondozására ügynökségeket létesíthetnek a másik Fél területén, az ott érvényes jogszabályok szerint.

2. A két Fél hajózási vállalatai forgalmuk gazdaságosságának elősegítésére üzemviteli, műszaki és kereskedelmi együttműködési megállapodásokat köthetnek egymással.

11. cikk

Mindegyik Szerződő Fél biztosítja a másik Fél hajózási vállalatának azt a jogot, hogy az e vállalatok üzemeléséből adódó bevételek és kiadások különbözetét szabadon transferálhassák és adó- és illetékmentesen átutalhassák e vállalatok üzleti székhelyére. A transferálást hivatalos árfolyamon, szokásos határidőn belül végzik.

12. cikk

1. A Felek hajói személyzete tagjainak a határátlépéshez utiokmányokra és vízum formájában tartózkodási engedélyre van szükségük.

(2) Auf den Güterschiffen dürfen sich nur Besatzungsmitglieder befinden. Auf Personen- und Güterschiffen können zusammen mit den Besatzungsmitgliedern auch deren Ehegatten und deren unverheiratete minderjährige Kinder ein- und ausreisen, wenn sie im Besitz eines der in Absatz 1 genannten Dokumente und eines Sichtvermerks sind. Kinder unter 16 Jahren können im Reisedokument eines ihrer Elternteile eingetragen werden.

(3) Auf der Donau benötigen die Besatzungsmitglieder der Schiffe der beiden Seiten für den Grenzübertritt und den Aufenthalt an Bord sowie im Hafengelände der an der Donau gelegenen Häfen keinen Sichtvermerk, wenn sie Inhaber eines Donauschifferausweises oder Schifferdienstpasses und in der Besatzungsliste eingetragen sind. Das gleiche gilt für die in den Donauschifferausweisen oder den Schifferdienstpässen eingetragenen Familienangehörigen der Besatzungsmitglieder.

(4) Sämtliche in den Absätzen 1 bis 3 aufgeführten Personen an Bord müssen in eine Besatzungsliste eingetragen sein.

(5) Beide Seiten tauschen Muster der in den Absätzen 1 und 3 bezeichneten Dokumente aus.

(6) Soweit Rechtsvorschriften einer Seite über Einreise und Aufenthalt von Ausländern günstigere Regelungen enthalten, gehen diese vor.

Artikel 13

(1) Die Schiffe beider Seiten dürfen an folgenden Stellen bei Tag und Nacht stilliegen:

- a) im Lade- und Löschhafen;
- b) in Häfen auf der Fahrstrecke einschließlich der Grenzhäfen;
- c) an den durch die Verkehrsordnung zugelassenen Stellen auf der Fahrstrecke.

(2) Im Falle einer Havarie, eines Unfalls, einer schweren Krankheit einer Person an Bord oder aus anderen Gründen, die die Weiterfahrt unmöglich machen, können die Schiffe an jeder geeigneten Stelle anlegen. In solchen Fällen hat der Schiffsführer oder eine von ihm bevollmächtigte Person umgehend die nächste Grenz-, Zoll- oder Polizeibehörde zu unterrichten.

(3) Die zuständigen Behörden beider Seiten leisten bei Havarien oder Unfällen, an denen Schiffe oder Personen der anderen Seite beteiligt sind, die notwendige Hilfe. Dies gilt auch bei Erkrankungen, die sofortige ärztliche Hilfe erfordern.

(4) Bei schweren Havarien oder Unfällen von Schiffen oder Personen einer Seite auf dem Gebiet der anderen Seite wird die Seite, auf deren Gebiet dieses Ereignis geschehen ist, unverzüglich die andere Seite davon verständigen, die erforderlichen Maßnahmen für die Untersuchung der Ursachen des Ereignisses treffen sowie die andere Seite über die Ergebnisse unterrichten und die Protokolle, die für die Schadensregulierung erforderlich sind, übermitteln.

Artikel 14

(1) Für die Erfüllung und Überwachung der Anwendung des Abkommens wird ein Gemischter Ausschuß gebildet, der mindestens einmal jährlich abwechselnd auf dem Gebiet einer Seite zusammentritt. In den Gemischten Ausschüß werden von den zuständigen Behörden drei Mitglieder entsandt. Zu den Beratungen des Gemischten Ausschusses können Sachverständige hinzugezogen werden. Der Gemischte Ausschuß gibt sich eine Geschäftsordnung. Die zuständigen Behörden beider Seiten übernehmen jeweils abwechselnd den Vorsitz im Gemischten Ausschüß.

(2) Der Gemischte Ausschüß hat insbesondere die Aufgabe,

- a) den zuständigen Behörden Vorschläge zu machen für die
 - Festlegung der Transitwasserstraßen (Artikel 3 Absatz 1),

2. Az áruszállító hajókon csak a személyzet tagjai tartózkodhatnak. A személyszállító és az áruszállító hajókon a személyzet tagjaival együtt azok házastársai és kiskorú gyermekei is be- és kiutazhatnak, ha az 1. pontban megnevezett okmányuk és vizumuk van. 16 év alatti gyermekek adatai valamelyik szülőjük utiokmányába jegyezhetők be.

3. A Dunán a két Fél hajói személyzete tagjainak a határátlépéshez és a fedélzeten, valamint a Duna mellett fekvő kikötők területén való tartózkodáshoz nincs szükségük vizumra, ha van dunai hajós igazolványuk vagy hajós szolgálati utlevelük és a személyzeti jegyzékben szerepelnek. Ugyanez érvényes a személyzet tagjainak dunai hajós igazolványába vagy hajós szolgálati utlevelébe bejegyzett családtagjaira.

4. A hajó fedélzetén tartózkodó, az 1–3. bekezdésben felsorolt összes személy adatait fel kell tüntetni a személyzeti jegyzékben.

5. A két Fél kicseréli az 1. és a 3. bekezdésben felsorolt okmányok mintáit.

6. Amennyiben az egyik Fél jogszabályai a külföldiek beutazására és tartózkodására vonatkozóan kedvezőbb rendelkezéseket tartalmaznak, azok kerülnek alkalmazásra.

13. cikk

1. A két Fél hajói nappal és éjjel a következő helyeken horgonyozhatnak:

- a) a ki- és berakodási kikötőkben;
- b) a hajózási útvonalon lévő kikötőkben, érteve ebben a határfogalom ellenőrzésére szolgáló kikötőket is;
- c) a hajózási útvonalon a víziközlekedés rendjében engedélyezett helyeken.

2. Káreset, baleset, a hajón tartózkodó személy súlyos betegsége esetén, vagy a továbbhaladást lehetetlenné tévő egyéb ok miatt a hajók bármely alkalmas helyen kiköthetnek. Ilyen esetekben a hajó vezetőjének vagy az általa meghatalmazott személynek haladéktalanul értesítenie kell a legközelebbi határőrizeti-, vám- vagy rendőrhatalóságot.

3. Mindkét Fél illetékes hatóságai megadják a szükséges segítséget olyan hajókárok vagy balesetek során, amelyeknek a másik Fél hajói vagy személyei részesei.

Ez érvényes az azonnali orvosi segítséget igénylő megbetegedésekre is.

4. Az egyik Fél hajóit vagy személyeit a másik Fél területén ért súlyos káresetekről vagy balesetekről azon Fél, amelynek területén ez az esemény bekövetkezett, haladéktalanul értesíti a másik Felet, megteszi az esemény okainak kivizsgálásához szükséges intézkedéseket, valamint tájékoztatja a másik Felet az eredményekről és átadja a kárrendezéshez szükséges jegyzőkönyveket.

14. cikk

1. Az egyezményben foglaltak teljesítésére és alkalmazásának felügyeletére Vegyes Bizottság alakul, amely évente legalább egyszer, a Felek egyikének területén felváltva ül össze. A Vegyes Bizottságba az illetékes hatóságok három tagot küldenek. A Vegyes Bizottság tanácskozási alapon szakértők vonhatók be. A Vegyes Bizottság ügyrendet dolgoz ki. Mindkét Fél illetékes hatóságai felváltva látják el a Vegyes Bizottság elnöki teendőit.

2. A Vegyes Bizottság feladata különösen, hogy

- a) az illetékes hatóságoknak javaslatot tegyen
 - a tranzit víziutak meghatározására (3. cikk 1. bekezdés);

- quotenmäßige Beteiligung (Artikel 3 Absatz 2),
 - Festlegung der Binnenhäfen (Artikel 4 Absatz 1 Buchstabe c),
 - Festsetzung von Mindest-/Höchstfrachten und der Nebenbedingungen (Artikel 4 Absatz 5),
 - Anpassung dieses Abkommens an die Entwicklung des Binnenschiffsverkehrs und Lösung aller Fragen, die sich aus der Anwendung dieses Abkommens ergeben,
 - Zulassung von Schiffen aus dritten Ländern zum Wechselverkehr,
- b) Beratungen durchzuführen über Möglichkeiten der Festsetzung von Höchstzahlen der Fahrten im Transitverkehr (Artikel 3 Absatz 3) und im Wechselverkehr (Artikel 4 Absatz 2),
- c) den Verkehr der Schiffe beider Seiten statistisch zu erfassen,
- d) die Einhaltung der nach Buchstabe a getroffenen Vereinbarungen und die Anwendung der Artikel 8, 9 und 10 zu überwachen und
- e) die Transportgüter auf die Schiffsverkehrsunternehmen beider Seiten gemäß Artikel 4 Absätze 3 und 4 erforderlichenfalls aufzuteilen und die Ladungsaufteilung zu überwachen.
- (3) Mindest-/Höchstfrachten einschließlich der Nebenbedingungen, auf die sich der Gemischte Ausschuss geeinigt hat, sind von diesem den zuständigen Behörden zur Genehmigung vorzulegen. Die zuständigen Behörden vereinbaren die Inkraftsetzung dieser Beschlüsse des Gemischten Ausschusses und teilen einander unverzüglich mit, wann sie nach dem innerstaatlichen Recht in Kraft treten.
- (4) Die auf der Grundlage der Vorschläge nach dem Absatz 2 Buchstabe a und Absatz 3 dieses Artikels vorgesehenen Vereinbarungen kommen dadurch zustande, daß sich die zuständigen Behörden ihr Einverständnis mit den ihnen vom Gemischten Ausschuss unterbreiteten Vorschlägen gegenseitig innerhalb von zwei Wochen mitteilen.
- (5) Kann eine Einigung im Gemischten Ausschuss nicht erzielt werden, treten auf Antrag einer der Vertragsparteien die Vertreter der zuständigen Behörden innerhalb von vier Wochen zur Konsultation zusammen.

Artikel 15

Die zuständigen Behörden werden dem Gemischten Ausschuss auf sein Ersuchen diejenigen Unterlagen übermitteln, deren er zur Erfüllung seiner Aufgaben nach Artikel 14 bedarf.

Artikel 16

Die Sportfahrzeuge beider Seiten können die Binnenwasserstraßen im Geltungsbereich dieses Abkommens unter Beachtung der jeweiligen innerstaatlichen Rechtsvorschriften benutzen.

Artikel 17

Entsprechend dem Viermächteabkommen vom 3. September 1971 wird dieses Abkommen in Übereinstimmung mit den festgelegten Verfahren auf Berlin (West) ausgedehnt.

Artikel 18

(1) Dieses Abkommen wird auf unbestimmte Zeit geschlossen.

(2) Dieses Abkommen tritt in Kraft, sobald die Vertragsparteien einander schriftlich auf diplomatischem Wege mitgeteilt haben, daß die innerstaatlichen Voraussetzungen für das Inkrafttreten des Abkommens erfüllt sind.

- a kvótászerű megosztásra (3. cikk 2. bekezdés);
 - a belvízi kikötők meghatározására (4. cikk 1. bekezdés c pont);
 - a legalacsonyabb-/legmagasabb fuvardíjak és a járulékos feltételek megállapítására (4. cikk 5. bekezdés);
 - az Egyezménynek a belvízi hajózás fejlődéséhez történő illesztésére és minden, az Egyezmény alkalmazásából adódó kérdés megoldására;
 - a harmadik országok hajóinak a kölcsönös forgalomban való részvétele engedélyezésére;
- b) tartson tanácskozásokat a tranzitforgalomra (3. cikk 3. bekezdés) és a kölcsönös forgalomra (4. cikk 2. bekezdés) vonatkozó maximális járatszámok meghatározásáról;
- c) a két Fél hajózási forgalmáról statisztikát készítsen;
- d) az a/pont alapján létrejövő megállapodások betartását és a 8., 9. és 10. cikkek alkalmazását ellenőrizze; továbbá
- e) az elszállítandó árumennyiséget a két Fél hajózási vállalatai között a 4. cikk 3. és 4. bekezdése szerint szükség esetén felosza és a rakománymegosztást ellenőrizze.

3. A Vegyes Bizottságnak az általa javasolt legalacsonyabb-/legmagasabb fuvardíjakat és a járulékos feltételeket jóváhagyás végett az illetékes hatóságok elé kell terjesztenie. A Vegyes Bizottság javaslatairól, azok hatályba léptetéséről az illetékes hatóságok állapodnak meg és haladéktalanul közlik egymással megállapodásaik országuk előírásai szerinti hatálybalépésének időpontját.

4. A Vegyes Bizottság által előterjesztett, a 2. bekezdés a/ pontjában és a 3. bekezdésben foglalt javaslatok az illetékes hatóságok egyetértését követő két héten belüli közlésével válnak megállapodássá.

5. Amennyiben a Vegyes Bizottság nem jut egyetértésre, akkor bármelyik Szerződő Fél kérésére az illetékes hatóságok képviselői négy héten belül konzultációra ülnek össze.

15. cikk

Az illetékes hatóságok a Vegyes Bizottságnak, annak kérésére, átadják mindazon iratokat, amelyekre a 14. cikk szerinti feladatainak teljesítéséhez szüksége van.

16. cikk

A két Fél sportjárművei a belvízi utakat az Egyezmény érvényességi területén az országok jogszabályai előírásainak figyelembevételével használhatják.

17. cikk

Ez az Egyezmény az 1971. szeptember 3-i Négyoldalu Megállapodásnak megfelelően, a lefektetett eljárásokkal összhangban Berlin- (Nyugat)-re is kiterjed.

18. cikk

1. Az Egyezmény határozatlan időre érvényes.

2. Az Egyezmény akkor lép hatályba, amikor a Szerződő Felek egymással írásban, diplomáciai úton közlik, hogy a hatálybalépéshez országuk előírásai szerint szükséges feltételeknek eleget tettek.

(3) Dieses Abkommen kann von jeder Vertragspartei mit einer Frist von sechs Monaten vor Ende eines Kalenderjahres schriftlich auf diplomatischem Wege gekündigt werden. In diesem Fall tritt das Abkommen mit Ablauf dieses Kalenderjahres außer Kraft.

3. Ezt az Egyezményt bármelyik Szerződő Fél a naptári év vége előtt hat hónappal írásban, diplomáciai úton felmondhatja. Ebben az esetben az Egyezmény a naptári év lejártával hatályát veszti.

Geschehen zu Budapest am 15. Januar 1988 in zwei Urschriften, jede in deutscher und ungarischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Készült Budapesten, az 1988. évi január hó 15. napján, két eredeti példányban, mindegyik német és magyar nyelven. Mindkét szöveg egyaránt hiteles.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
A Németországi Szövetségi Köztársaság Kormánya részéreől

Dr. H. C. Steger
Jürgen Warnke

Für die Regierung der Ungarischen Volksrepublik
A Magyar Népköztársaság Kormánya részéről

Urban Lajos

Protokoll

Aus Anlaß des Abschlusses der Verhandlungen über das Abkommen zwischen den Regierungen der Bundesrepublik Deutschland und der Ungarischen Volksrepublik über die Binnenschifffahrt erklären die Delegationen der Bundesrepublik Deutschland und der Ungarischen Volksrepublik:

1. Verkehrsrechte

Um eine einheitliche Anwendung des Abkommens zu gewährleisten, haben sich beide Seiten geeinigt, von folgendem inhaltlichen Verständnis der Verkehrsrechte auszugehen:

(1) Wechselverkehr:

Beförderung von Personen und/oder Gütern mit einem Schiff einer der Seiten von dem Gebiet der einen Seite in das Gebiet der anderen Seite über ausschließlich solche Binnenwasserstraßen, die beide Seiten miteinander verbinden.

(2) Transitverkehr:

Beförderung von Personen und/oder Gütern mit einem Schiff der einen Seite auf Binnenwasserstraßen durch das Gebiet der anderen Seite, ohne daß dabei auf der Durchfahrt Personen zu- oder aussteigen beziehungsweise ohne dabei Güter zu laden oder zu löschen.

(3) Drittlandverkehr:

Beförderung von Personen und/oder Gütern mit einem Schiff der einen Seite von einem dritten Land in das Gebiet der anderen Seite oder umgekehrt.

(4) Kabotage:

Beförderung von Personen und/oder Gütern mit einem Schiff der einen Seite zwischen Lade- und Löschplätzen an Binnenwasserstraßen der anderen Seite.

Für die Beurteilung, welches Verkehrsrecht in Anspruch genommen wird, ist die Beförderungsleistung des jeweiligen Schiffes maßgebendes Kriterium und nicht die Herkunft und der Zielort des Beförderungsgutes.

2. Beide Seiten sind sich einig, daß der Gemischte Ausschuß bei seinen Vorschlägen für die Festlegung der Strecken nach Artikel 3 Absatz 1 darauf achten soll, daß der Transitverkehr möglichst wirtschaftlich abgewickelt werden kann.
3. Es besteht Einvernehmen, daß hinsichtlich der Durchführung von Transporten mit Transitgütern – mit Beginn oder Ende des Transports in Häfen einer Seite – die besonderen wirtschaftlichen Interessen der Seite berücksichtigt werden, deren Schiffe die Transporte durchführen.
4. Für solche Transitverkehre, die auf den Gebieten beider Seiten weder beginnen noch enden, wird auf Ersuchen einer Seite und auf der Grundlage eines Vorschlags des Gemischten Ausschusses eine quotenmäßige Beteiligung der Schifffahrtsunternehmen beider Seiten vereinbart.
5. Zu Artikel 4 Absatz 4 des Abkommens sind sich beide Seiten darüber einig, daß der Gemischte Ausschuß bei Wahrnehmung dieser Aufgabe unter Berücksichtigung der Interessen der ungarischen Seite als eines Binnenlandes eine für die ungarische Seite günstigere Aufteilung vornehmen kann.
6. Hinsichtlich der in Artikel 3 Absatz 3 und in Artikel 4 Absatz 2 vorgesehenen Begrenzungen besteht Übereinstimmung, daß unter Berücksichtigung des Güter- und Personenverkehrs alle am Verkehr teilnehmenden Schifffahrten nach den gleichen Kriterien behandelt werden. Etwaige Beschränkungen sind möglichst frühzeitig anzukündigen.

Jegyzőkönyv

A Magyar Népköztársaság Kormánya és a Németországi Szövetségi Köztársaság Kormánya között a belvízi hajózásról szóló Egyezmény megkötéséről folytatott tárgyalások befejezése alkalmából a Magyar Népköztársaság és a Németországi Szövetségi Köztársaság küldöttségei kijelentik:

1. Közlekedési jogok

A Megállapodás egyöntetű alkalmazásának biztosítása céljából a Felek abban egyeztek meg, hogy a közlekedési jogok tartalmának alábbi értelmezéséből indulnak ki:

(1) Kölcsönös forgalom: utasok és/vagy áruk szállítása az egyik Fél hajójával az egyik Fél területéről a másik Fél területére kizárólag olyan belvízi utakon, amelyek mindkét Felet összekötik.

(2) Transzitiforgalom: utasok és/vagy áruk belvízi szállítása az egyik Fél hajójával a másik Fél területén keresztül az utasoknak ennek a Félnek a területén való ki- vagy beszállása, illetve az áruknak ki- vagy berakása nélkül.

(3) Harmadik országos forgalom: utasok és/vagy áruk szállítása az egyik Fél hajójával harmadik országot a másik Fél területére vagy viszont.

(4) Cobatage: utasok és/vagy áruk szállítása az egyik Fél hajójával a másik Fél belvízi útjain lévő be- és kirakási pontok között.

Annak meghatározásánál, hogy a közlekedési jogok közül melyik kerül alkalmazásra, a döntő kritérium a meghatározott hajóval való fuvarozás, nem pedig a fuvarozott áru származása és rendeltetési helye.

2. A Felek egyetértenek abban, hogy a Vegyes Bizottságnak a 3. cikk 1. bekezdése szerinti, a szakaszok meghatározására vonatkozó javaslatánál ügyelnie kell arra, hogy a transzitiforgalmat a lehető leggazdaságosabban lehessen lebonyolítani.
3. Egyetértés van abban, hogy a tranzitáruk olyan fuvarozásai esetében, amelyek az egyik Fél kikötőiben kezdődnek vagy végződnek, figyelembe kell venni annak a Félnek a különös gazdasági érdekeit, amelynek hajói ezeket a szállításokat végzik.
4. Azon tranzit szállítások tekintetében, amelyek nem a két fél területén kezdődnek és végződnek, az egyik Fél kérésére és a Vegyes Bizottság javaslata alapján egyeztetni fogják a két fél hajózási vállalatainak részarányát.
5. Az Egyezmény 4. cikk 4. bekezdésével kapcsolatban mindkét Fél egyetért abban, hogy a Vegyes Bizottság e feladata teljesítése során a magyar Fél, mint tengerparttal nem rendelkező ország érdekeinek figyelembevételével egy, a magyar Fél számára kedvezőbb felosztásban állapodnak meg.
6. A 3. cikk 3. bekezdésével és a 4. cikk 2. bekezdésével kapcsolatos korlátozásokra tekintettel a Felek egyetértenek abban, hogy valamennyi az áru- és személyfogatomban résztvevő hajózás azonos feltételek szerinti elbánásban részesül. Az esetleges korlátozásokat a lehető legkorábbi időben kell közölni.

7. Beide Seiten erklären: Der Status der Wasserstraßen in Berlin (West) ist nicht Gegenstand des Abkommens. Die Regierung der Ungarischen Volksrepublik bestätigt in diesem Zusammenhang, daß die Bestimmungen dieses Abkommens auf ungarische Schiffe in Berlin (West) Anwendung finden.

7. A Felek kijelentik: A Berlin (Nyugat)-i víziutak státusza nem tárgya az Egyezménynek. A Magyar Népköztársaság Kormánya ezzel összefüggésben megerősíti, hogy ezen Egyezményt alkalmazzák a Berlin (Nyugat)-ben tartózkodó magyar hajókra.

Budapest, den 12. Dezember 1986.

Budapest, 1986. december 12.

Für die Delegation der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
A Németországi Szövetségi Köztársaság Kormányának küldöttsége nevében
Ph. Nau

Für die Delegation der Regierung der Ungarischen Volksrepublik
A Magyar Népköztársaság Kormányának küldöttsége nevében
Bánhalmi

**Gesetz
zu dem Abkommen vom 26. Januar 1988
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik
über den Binnenschiffsverkehr**

Vom 14. Dezember 1989

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen: gen, die einer Umgehung des festgesetzten Entgelts gleichkommen, sind verboten.

Artikel 1

Dem in Prag am 26. Januar 1988 unterzeichneten Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik über den Binnenschiffsverkehr sowie dem am 14. Februar 1987 aus Anlaß des Abschlusses der Verhandlungen über dieses Abkommen unterzeichneten Protokoll wird zugestimmt. Das Abkommen sowie das Protokoll werden nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

Der Bundesminister für Verkehr wird ermächtigt, die genehmigten Vereinbarungen über die Mindest-/Höchstfrachten sowie die Nebenbedingungen für den Wechselverkehr, auf die sich der Gemischte Ausschuß gemäß Artikel 14 Abs. 3 des Abkommens geeinigt hat, durch Rechtsverordnung in Kraft zu setzen.

Artikel 3

Abweichungen von den in einer Rechtsverordnung nach Artikel 2 festgesetzten Mindest-/Höchstfrachten für Verkehrsleistungen sowie Zahlungen oder andere Zuwendun-

Artikel 4

Ordnungswidrig im Sinne des § 3 des Wirtschaftsstrafgesetzes 1954 handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig den Abschluß von Verträgen über Wechselverkehre im Sinne des Artikels 3 des Abkommens in Abweichung von den durch Rechtsverordnung nach Artikel 2 in Kraft gesetzten Mindest-/Höchstfrachten anbietet oder vermittelt oder wer solche Verträge abschließt oder erfüllt.

Artikel 5

Verwaltungsbehörde im Sinne des § 36 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten ist die Wasser- und Schifffahrtsdirektion. Der Bundesminister für Verkehr kann abweichend von § 37 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten durch Rechtsverordnung eine Wasser- und Schifffahrtsdirektion als für den Bereich mehrerer Wasser- und Schifffahrtsdirektionen zuständig erklären.

Artikel 6

(1) Dieses Gesetz gilt auch im Land Berlin, sofern das Land Berlin die Anwendung dieses Gesetzes feststellt. Soweit den Wasser- und Schifffahrtsdirektionen des Bundes auf Grund dieses Gesetzes oder durch Rechtsverord-

nungen auf Grund dieses Gesetzes Aufgaben zugewiesen werden, nimmt diese im Land Berlin der zuständige Fachsenator wahr.

(2) Rechtsverordnungen, die auf Grund dieses Gesetzes erlassen werden, gelten im Land Berlin nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes.

Artikel 7

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem das Abkommen nach seinem Artikel 19 Abs. 1 in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt und wird im Bundesgesetzblatt verkündet.

Bonn, den 14. Dezember 1989

Der Bundespräsident
Weizsäcker

Der Bundeskanzler
Dr. Helmut Kohl

Der Bundesminister für Verkehr
Dr. Zimmermann

Der Bundesminister des Auswärtigen
Genscher

Abkommen
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik
über den Binnenschiffsverkehr

Dohoda
mezi vládou Spolkové republiky Německa
a vládou Československé socialistické republiky
o vnitrozemské vodní dopravě

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
 und
 die Regierung der Tschechoslowakischen
 Sozialistischen Republik –

Vláda Spolkové republiky Německa
 a
 vláda Československé socialistické republiky,

von dem Wunsche geleitet, den Binnenschiffsverkehr beider
 Länder weiterzuentwickeln,

eingedenk der Schlußakte der Konferenz über Sicherheit und
 Zusammenarbeit in Europa, insbesondere ihrer Bestimmungen
 über die Entwicklung des Verkehrswesens –

haben folgendes vereinbart:

vedeny přáním dále rozvíjet vnitrozemskou vodní dopravu obou
 zemí,

se zřetelem k Závěrečnému aktu Konference o bezpečnosti a
 spolupráci v Evropě, zvláště k jeho ustanovením o rozvoji
 dopravy,

se dohodly takto:

Artikel 1

Im Sinne dieses Abkommens sind:

- a) „Schiffe“: die im Geltungsbereich dieses Abkommens amtlich
 registrierten Binnenschiffe, mit denen Personen- und/oder
 Güterverkehr dort, wo sie registriert sind, ohne eine beson-
 dere Fahrerlaubnis betrieben werden kann;
- b) „Trägerschiffsleichter“: Schiffe nach Buchstabe a, die unbe-
 mannte und nichtmotorisierte Leichter sind;
- c) „Schiffahrtsunternehmen“: Schiffahrtreibende, die ihren stän-
 digen Firmen- oder Wohnsitz im Geltungsbereich dieses
 Abkommens haben;
- d) „Zuständige Behörden“: der Bundesminister für Verkehr der
 Bundesrepublik Deutschland und der Minister für Verkehrs-
 wesen der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik,
 soweit sie sich nicht gegenseitig andere Behörden oder Stel-
 len als zuständig mitteilen;
- e) „Häfen“: die Häfen und amtlich genehmigten Umschlagstellen
 im Geltungsbereich dieses Abkommens.

Artikel 2

(1) Nach Maßgabe der Artikel 3 bis 6 dürfen die Schiffe der
 einen Seite die Binnenwasserstraßen der anderen Seite im Gel-
 tungsbereich dieses Abkommens befahren sowie die Häfen und
 amtlich zugelassenen Liegestellen benutzen. Dies gilt auch
 entsprechend für den Transport von schwimmenden Geräten
 und Schwimmkörpern sowie für das Überführen von Schiffs-
 neubauten.

(2) Auf der Elbe bleibt die bisherige Praxis der Schifffahrt unter
 Berücksichtigung von Artikel 3 Absatz 3 unberührt.

Artikel 3

(1) Schiffe beider Seiten dürfen Personen und/oder Güter zwi-
 schen Häfen der einen Seite und Häfen der anderen Seite sowie
 umgekehrt über die sie verbindenden Binnenwasserstraßen
 befördern (Wechselverkehr).

Článek 1

Ve smyslu této dohody jsou:

- a) „lodě“: říční lodě, úředně registrované v působnosti této
 dohody, kterými může být prováděna přeprava osob a/nebo
 nákladů tam, kde jsou registrovány, bez zvláštního jízdního
 povolení;
- b) „lichtěry“: lodě ve smyslu písmena a), které jsou tlačnými
 čluny bez posádky a jsou bez vlastního pohonu;
- c) „plavební podniky“: provozovatelé plavby, kteří mají stálé
 sídlo své firmy nebo své trvalé bydliště v působnosti této
 dohody;
- d) „příslušné úřady“: spolkový ministr dopravy Spolkové repu-
 bliky Německa a ministr dopravy Československé socialistické
 republiky, pokud si vzájemně nesdělí jiné úřady nebo místa
 jako příslušná;
- e) „přístavy“: přístavy a úředně povolená překladiště v působno-
 sti této dohody.

Článek 2

- 1. Podle článků 3 až 6 mohou lodě jedné strany plout po vnitro-
 zemských vodních cestách druhé strany v působnosti této
 dohody, jakož i používat přístavy a úředně povolená úvaziště.
 Toto platí také přiměřeně pro přepravu plovoucích zařízení a
 plovoucích těles, jakož i pro převážení novostaveb plavidel.
- 2. Na Labi zůstává dosavadní plavební praxe s přihlédnutím k
 článku 3 odstavci 3 nedotčena.

Článek 3

- 1. Lodě obou stran mohou přepravovat osoby a/nebo náklady
 mezi přístavy jedné strany a přístavy druhé strany, jakož i
 naopak, po vnitrozemských vodních cestách, které je spojují
 (vzájemná přeprava).

Tschechoslowakische Schiffe dürfen Personen und/oder Güter nur zwischen tschechoslowakischen Häfen und/oder folgenden Häfen der anderen Seite sowie umgekehrt befördern:

- a) Seehäfen;
- b) Häfen, die auf dem direkten Weg zu Seehäfen liegen;
- c) Häfen, die die zuständige Behörde im Sinne des Artikels 1 Buchstabe d auf Vorschlag des Gemischten Ausschusses benannt hat.

(2) Im Wechselverkehr sind die Schiffsverkehrsunternehmen beider Seiten je zur Hälfte am Ladungsaufkommen im Jahresverlauf kontinuierlich zu beteiligen. Die bei der Ladungsaufteilung anzuwendende Berechnungsart wird vom Gemischten Ausschuss festgelegt.

(3) Ausgenommen von Absatz 2 sind die Transporte mit Schiffen der tschechoslowakischen Seite über die Elbe von der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik nach dem Seehafen Hamburg und umgekehrt. Bei den anderen Transporten von Transitgütern über Seehäfen der Bundesrepublik Deutschland kann abweichend von Absatz 2 auch eine für die tschechoslowakische Seite günstigere Aufteilung des Ladungsaufkommens vorgenommen werden. Sofern es sich um Loco-Gut für den Hafen Hamburg handelt, wirkt die tschechoslowakische Seite darauf hin, daß die Schifffahrt der anderen Seite an diesen Transporten beteiligt wird.

Einzelheiten der Durchführung werden im Gemischten Ausschuss vereinbart.

(4) Auf Antrag der zuständigen Behörde einer Seite sind auf Vorschlag des Gemischten Ausschusses wirtschaftlich auskömmliche Mindest-Höchstfrachten und die Nebenbedingungen verbindlich zu vereinbaren.

(5) Jede Seite kann für das Befahren ihrer Wasserstraßen im Wechselverkehr nach Beratung im Gemischten Ausschuss Höchstzahlen der Fahrten festsetzen, sofern außerordentliche Gründe, die mit der Abwicklung des Binnenschiffsverkehrs zusammenhängen, dies erforderlich machen.

(6) Andere als die in Artikel 1 Buchstabe a genannten Schiffe werden zur Teilnahme am Wechselverkehr zwischen den Häfen beider Seiten nur so weit zugelassen, als dies auf Vorschlag des Gemischten Ausschusses vereinbart wird.

Artikel 4

(1) Unbeschadet bestehender multilateraler Verträge dürfen Schiffe beider Seiten Personen und/oder Güter durch das Gebiet der anderen Seite hindurch auf den Streckenabschnitten befördern, die von den zuständigen Behörden auf der Grundlage eines Vorschlages des Gemischten Ausschusses vereinbart werden (Transitverkehr).

(2) Jede Seite kann für das Befahren ihrer Wasserstraßen im Transitverkehr nach Beratung im Gemischten Ausschuss Höchstzahlen der Fahrten festsetzen, sofern außerordentliche Gründe dies im Transitverkehr erforderlich machen.

Artikel 5

Schiffe beider Seiten dürfen Personen und/oder Güter zwischen einem Hafen der anderen Seite und einem Hafen in einem dritten Staat (Drittlandverkehr) und umgekehrt nur auf Grund einer besonderen Erlaubnis der jeweils zuständigen Behörde befördern.

Artikel 6

Die Beförderung von Personen und/oder Gütern zwischen Häfen der anderen Seite (Kabotage) ist nur auf Grund einer besonderen Erlaubnis der jeweils zuständigen Behörde gestattet.

Československé lodě mohou přepravovat osoby a/nebo náklady jen mezi československými přístavy a/nebo jedním z následujících přístavů druhé strany, jakož i naopak:

- a) námořními přístavy;
- b) přístavy, které leží na přímé cestě k námořním přístavům;
- c) přístavy, které určil příslušný úřad ve smyslu článku 1 písmena d) na návrh Smíšeného výboru.

2. Ve vzájemné dopravě se podílejí plavební podniky obou stran v průběhu roku plynule vždy polovinou na objemech přeprav. Při provádění dělby nákladů bude způsob propočtu stanoven Smíšeným výborem.

3. Z odstavce 2 jsou výjimky přepravy loděmi československé strany po Labi z Československé socialistické republiky do námořního přístavu Hamburk a naopak. Při dalších přepravách tranzitního zboží přes námořní přístavy Spolkové republiky Německo může se odchýlně od odstavce 2 provádět také pro československou stranu výhodnější podílování objemu zboží. Pokud jde o loco zboží z a do přístavu Hamburk, bude československá strana usilovat o to, aby se plavební podniky druhé strany podílely na těchto přepravách. Podrobnosti provádění budou dohodnuty ve Smíšeném výboru.

4. Na žádost příslušného úřadu jedné strany se na návrh Smíšeného výboru odsouhlasí závazné ekonomicky zdůvodněné minimální-maximální sazby dovozného a vedlejší podmínky.

5. Každá strana může pro plavbu na svých vodních cestách ve vzájemné dopravě stanovit po poradě ve Smíšeném výboru nejvyšší počty jízd, pokud to vyžadují mimořádné důvody, které souvisejí s prováděním vnitrozemské vodní dopravy.

6. Jiné lodě než ty, které jsou uvedeny v článku 1 písmenu a), budou připuštěny k účasti ve vzájemné dopravě mezi přístavy obou stran, jen pokud to strany dohodnou na návrh Smíšeného výboru.

Článek 4

1. Aniž by byly porušeny stávající mnohostranné smlouvy, mohou lodě obou stran přepravovat osoby a/nebo náklady přes území druhé strany na traťových úsecích, o kterých se příslušné úřady dohodnou na základě návrhu Smíšeného výboru (tranzitní doprava).

2. Každá strana může pro plavbu na svých vodních cestách v tranzitní dopravě stanovit po projednání ve Smíšeném výboru nejvyšší počty jízd, pokud to vyžadují mimořádné důvody v tranzitní dopravě.

Článek 5

Lodě obou stran mohou přepravovat osoby a/nebo náklady mezi přístavem druhé strany a přístavy třetího státu (třetízemní doprava) a naopak jen na základě zvláštního povolení příslušných úřadů.

Článek 6

Přeprava osob a/nebo nákladů mezi přístavy druhé strany (kabotáž) je povolena jen na základě zvláštního povolení příslušných úřadů.

Artikel 7

(1) Die Schifffahrt regelt sich nach den Rechtsvorschriften der Seite, deren Binnenwasserstraßen befahren werden.

(2) Es gelten jedoch folgende Ausnahmen:

- a) Auf der Donau werden das jeweils von der anderen Seite ausgestellte Befähigungszeugnis für die Besatzung (einschließlich des Schiffsführers) sowie das Schiffsattest anerkannt.
- b) Für die Schifffahrt auf der Elbe ab der unteren Grenze des Hamburger Hafens (Elbe-km 639) aufwärts, der Ilmenau, dem Elbe-Lübeck-Kanal und der Moldau werden das jeweils von der anderen Seite ausgestellte Elbschifferzeugnis und Schiffszeugnis (Schiffsattest) anerkannt.
- c) Für die Schifffahrt auf den anderen Binnenwasserstraßen – ausgenommen Rhein, Mosel und Seeschifffahrtsstraßen – werden die zuständigen Behörden gegen Vorlage der in dem Gebiet der anderen Seite erworbenen Urkunden und Bescheinigungen, die sich auf das Schiff, seine Besatzung und Ladung beziehen (z. B. Schiffsattest und Schifferpatente), die vorgeschriebenen Urkunden und Bescheinigungen ausstellen. Voraussetzung dafür ist, daß die Urkunden und Bescheinigungen in dem Gebiet einer Seite unter Bedingungen erteilt worden sind, die den im Gebiet der anderen Seite geltenden Vorschriften genügen.

(3) Schiffe dürfen gefährliche Güter nur befördern, wenn sie das für die jeweilige Wasserstraße vorgeschriebene gültige Zulassungszeugnis besitzen.

Artikel 8

Beide Seiten werden die Schiffe der einen und der anderen Seite bei Inanspruchnahme der ihnen nach den Artikeln 2 bis 6 gewährten Verkehrsrechte gleichbehandeln; das gilt insbesondere:

- a) bei der Erhebung öffentlicher Schifffahrts- und Hafenabgaben;
- b) bei der Benutzung öffentlicher Hafeneinrichtungen, Liegestellen, Schleusen und ähnlicher Schifffahrtsanlagen;
- c) bei der Abfertigung durch die zuständigen Behörden;
- d) bei der Treibstoff- und Schmiermittelversorgung.

Artikel 9

Beide Seiten werden die Schiffe der einen und der anderen Seite hinsichtlich der Zollbehandlung des an Bord mitgeführten Mund- und Schiffsverrats gleichbehandeln. Entsprechendes gilt für die auf den Schiffen zum Verbrauch oder Gebrauch bestimmten Treib- und Schmierstoffe.

Artikel 10

(1) Die Schifffahrtsunternehmen beider Seiten dürfen im Gebiet der anderen Seite unter Beachtung des dort geltenden Rechts nach Genehmigung durch die zuständige Behörde auf der Grundlage der Gegenseitigkeit Agenturen zur Betreuung von Schiffen und Besatzungen errichten.

(2) Die Schifffahrtsunternehmen beider Seiten können zur Förderung der Wirtschaftlichkeit ihres Verkehrs miteinander Vereinbarungen über die betriebliche, technische und kommerzielle Zusammenarbeit treffen.

(3) Die Tätigkeit der bestehenden Agenturen wird nicht berührt.

Artikel 11

Jede Seite gewährt den Schifffahrtsunternehmen der anderen Seite das Recht, ihre Einnahmen frei in das Gebiet ihrer Seite zu transferieren. Die Transferierung wird auf der Grundlage der amtlichen Wechselkurse innerhalb der üblichen Frist vorgenommen.

Článek 7

1. Plavba se řídí právními předpisy té strany, po jejíž vnitrozemských vodních cestách se uskutečňuje.

2. Platí však tyto výjimky:

- a) Na Dunaji se uznává průkaz způsobilosti posádky (včetně vůdce plavidla), vydaný druhou stranou, jakož i lodní osvědčení.
- b) Pro plavbu na Labi od spodní hranice hamburského přístavu (Labe km 639) proti proudu, na Ilmenau, na labsko-lübeckém kanálu a Vltavě se uznává lodnické a lodní osvědčení (lodní atest), vydané druhou stranou.
- c) Pro plavbu na jiných vnitrozemských vodních cestách – s výjimkou Rýna, Mosely a námořních vodních cest – budou příslušné úřady proti předložení dokladů a potvrzení získaných na území druhé strany, které se vztahují na loď, její posádku a náklad (např. lodní osvědčení a lodní patenty), vystavovat předepsané doklady a potvrzení. Předpokladem pro to je, že doklady a potvrzení byly uděleny na území jedné strany za podmínek, které vyhovují předpisům platným na území druhé strany.

3. Lodě mohou přepravovat nebezpečné zboží jen pokud mají pro příslušnou vodní cestu předepsané platné osvědčení.

Článek 8

Obě strany budou nakládat stejně s loděmi jedné i druhé strany při uplatnění přepravních práv, poskytovaných jim podle článků 2 až 6; to platí zejména:

- a) při vybírání veřejných plavebních a přístavních poplatků;
- b) při používání veřejných přístavních zařízení, úvazů, plavebních komor a podobných plavebních zařízení;
- c) při odbavování příslušnými úřady;
- d) při obstarávání pohonných hmot a mazadel.

Článek 9

Obě strany budou nakládat stejně s loděmi jedné i druhé strany, pokud jde o celní odbavování zásob potravin a lodních zásob vezených na palubě. Totéž platí pro pohonné a mazací látky určené pro spotřebu nebo potřebu na lodích.

Článek 10

1. Plavební podniky obou stran mohou zřídit na území druhé strany, v souladu s tam platným právem po schválení příslušným úřadem na základě vzájemnosti, agentury k zajištění péče o lodě a posádky.

2. Plavební podniky obou stran mohou za účelem zvýšení hospodárnosti svého provozu sjednávat mezi sebou ujednání o provozní, technické a komerční spolupráci.

3. Činnost stávajících agentur nebude dotčena.

Článek 11

Každá strana poskytne plavebním podnikům druhé strany právo, aby převedla své příjmy volně na území své strany. Převedení se provede na podkladě úředních měnových kurzů v obvyklé lhůtě.

Artikel 12

(1) Die Besatzungsmitglieder der Schiffe der beiden Seiten benötigen zum Grenzübertritt ein Reisedokument und eine Aufenthaltserlaubnis in der Form des Sichtvermerks.

(2) Auf den Güterschiffen dürfen sich nur Besatzungsmitglieder befinden. Auf Personen- und Güterschiffen können zusammen mit den Besatzungsmitgliedern auch deren Ehegatten und deren unverheiratete minderjährige Kinder ein- und ausreisen, wenn sie im Besitz eines der in Absatz 1 genannten Dokumente und eines Sichtvermerks sind. Kinder unter 15 Jahren können im Reisedokument eines ihrer Elternteile eingetragen werden.

(3) Auf der Donau benötigen die Besatzungsmitglieder der Schiffe der beiden Seiten für den Grenzübertritt und den Aufenthalt an Bord sowie im Hafengelände der an der Donau gelegenen Häfen keinen Sichtvermerk, wenn sie Inhaber eines Donauschifferausweises und in der Besatzungsliste eingetragen sind. Das gleiche gilt für die in den Donauschifferausweisen eingetragenen Familienangehörigen der Besatzungsmitglieder sowie für Familienangehörige, die selbst Inhaber eines Donauschifferausweises sind.

(4) Sämtliche in den Absätzen 1 bis 3 aufgeführten Personen an Bord müssen in eine Besatzungsliste eingetragen sein.

(5) Beide Seiten tauschen Muster der in den Absätzen 1 und 3 bezeichneten Dokumente aus.

(6) Soweit Rechtsvorschriften einer Seite über Einreise- und Aufenthalt von Ausländern günstigere Regelungen enthalten, gehen diese vor.

Artikel 13

(1) Die Schiffe beider Seiten dürfen an folgenden Stellen bei Tag und Nacht stillliegen:

- a) in Lade- und Löschhäfen;
- b) in Häfen an der Fahrstrecke;
- c) an den durch die Verkehrsordnung zugelassenen Stellen auf der Fahrstrecke.

(2) Im Falle einer Havarie, eines Unfalls, einer schweren Krankheit einer Person an Bord oder aus anderen Gründen, die die Weiterfahrt unmöglich machen, können die Schiffe an jeder geeigneten Stelle anlegen. In solchen Fällen hat der Schiffsführer oder eine von ihm bevollmächtigte Person umgehend die nächste Grenz-, Zoll- oder Polizeibehörde zu unterrichten.

(3) Die zuständigen Behörden leisten bei Havarien oder Unfällen, an denen Schiffe der anderen Seite oder Personen auf diesen Schiffen beteiligt sind, die notwendige Hilfe. Bei schweren Havarien oder Unfällen von Schiffen einer Seite oder Personen auf diesen Schiffen auf dem Gebiet der anderen Seite wird die Seite, auf deren Gebiet dieses Ereignis geschehen ist, unverzüglich die andere Seite davon verständigen, die erforderlichen Maßnahmen für die Untersuchung der Ursachen des Ereignisses treffen und die andere Seite über die Ergebnisse unterrichten.

(4) Mitglieder der Schiffsbesatzungen und ihre Familienangehörigen, die sie begleiten, können im Falle einer Erkrankung oder eines Unfalls auf dem Gebiet der anderen Seite ärztliche Hilfe, gegebenenfalls Krankenhausbehandlung und Heilmittel in Anspruch nehmen.

Artikel 14

(1) Für die Erfüllung und die Überwachung der Anwendung dieses Abkommens wird ein Gemischter Ausschuß gebildet, der mindestens einmal jährlich auf dem Gebiet einer Seite zusammentritt. Jede Seite entsendet drei Mitglieder, die jeweils von den zuständigen Behörden bestimmt werden. Jede Seite kann zu den

Článek 12

1. Členové posádek lodí obou stran potřebují k přechodu hranic cestovní doklad a předem udělené vízum.

2. Na nákladních lodích smí být pouze členové posádky. Na osobních i nákladních lodích mohou spolu se členy posádky překračovat hranice jejich manželé a jejich svobodné nezletilé děti, pokud mají dokumenty uvedené v odstavci 1 a vízum. Děti mladší 15 let mohou být zapsány do cestovního dokladu jednoho z rodičů.

3. Na Dunaji nepotřebují členové posádek lodí obou stran pro překročení hranic a pro pobyt na palubě a na území dunajských přístavů vízum, pokud jsou držiteli plavecké knížky pro Dunaj a jsou uvedeni v seznamu členů posádky. Totéž platí pro ty rodinné příslušníky členů posádky, kteří jsou zapsáni v jejich plavecké knížce pro Dunaj, jakož i ty rodinné příslušníky, kteří jsou držiteli vlastní plavecké knížky pro Dunaj.

4. Veškeré osoby na palubě uvedené v odstavcích 1 až 3 musí být zapsány v seznamu posádky.

5. Obě strany si vymění vzory dokumentů uvedených v odstavcích 1 a 3.

6. Obsahují-li právní předpisy jedné strany o vstupu a pobytu cizinců příznivější úpravy, dává se jim přednost.

Článek 13

1. Lodě obou stran mohou být vyvazovány a mohou nocovat na těchto místech:

- a) v přístavech nakládky a vykládky;
- b) v nácestných přístavech;
- c) v místech na plavební dráze, povolených plavebním řádem.

2. V případě havárie, nehody, těžké nemoci osoby na palubě nebo z jiných důvodů, které znemožní pokračování v plavbě, mohou lodě přistát na kterémkoli vhodném místě. V takových případech má vůdce plavidla nebo jím zplnomocněná osoba neodkladně uvědomit nejbližší pohraniční, celní nebo policejní úřad.

3. Příslušné úřady poskytnou nutnou pomoc při haváriích nebo nehodách, na kterých se podílely lodě druhé strany nebo osoby na těchto lodích. Při těžkých haváriích nebo nehodách lodí jedné strany nebo osob na těchto lodích na území druhé strany, vyrozumí o tom strana, na jejímž území k této události došlo, bezodkladně druhou stranu, podnikne potřebná opatření pro vyšetření příčin události a o výsledku vyrozumí druhou stranu.

4. Členové lodních posádek a jejich rodinní příslušníci, kteří je doprovázejí, mohou v případě onemocnění nebo nehody na území druhé strany požadovat lékařskou pomoc, případně nemocniční ošetření a léčiva.

Článek 14

1. K plnění a kontrole provádění této dohody se zřizuje Smíšený výbor, který bude zasedat alespoň jedenkrát ročně, střídavě na území jedné ze stran. Každá strana vyšle tři členy, kteří budou vždy určeni příslušnými úřady. Každá strana může k poradám Smíšeného výboru přizvat znalce. Smíšený výbor si

Beratungen des Gemischten Ausschusses Sachverständige hinzuziehen. Der Gemischte Ausschuss gibt sich eine Geschäftsordnung. Den Vorsitz im Gemischten Ausschuss hat jeweils abwechselnd ein Vertreter der zuständigen Behörde beider Seiten.

(2) Der Gemischte Ausschuss hat insbesondere die Aufgabe:

- a) den zuständigen Behörden Vorschläge zu machen für die
 - Festlegung der Transitbinnenwasserstraßen (Artikel 4 Absatz 1),
 - Festlegung der Binnenhäfen (Artikel 3 Absatz 1 Buchstabe c),
 - Festlegung der Mindest-Höchstfrachten und der Nebenbedingungen (Artikel 3 Absatz 4),
 - Zulassung von Schiffen aus Drittstaaten zum Wechselverkehr (Artikel 3 Absatz 6);
- b) Beratungen durchzuführen über Möglichkeiten der Festsetzung von Höchstzahlen im Transit (Artikel 4 Absatz 2) und im Wechselverkehr (Artikel 3 Absatz 5) sowie Regelungen nach Artikel 3 Absatz 3 Sätze 2 und 3 zu treffen;
- c) den Verkehr der Schiffe beider Seiten statistisch zu erfassen;
- d) die Transportgüter auf die Binnenschiffahrten beider Seiten gemäß Artikel 3 Absatz 2 erforderlichenfalls aufzuteilen.

(3) Mindest-Höchstfrachten einschließlich der Nebenbedingungen, auf die der Gemischte Ausschuss sich geeinigt hat, sind von diesem den zuständigen Behörden zur Genehmigung vorzulegen. Die zuständigen Behörden vereinbaren die Inkraftsetzung dieser Beschlüsse des Gemischten Ausschusses und teilen sich unverzüglich mit, wann sie nach den innerstaatlichen Vorschriften in Kraft treten.

(4) Der Gemischte Ausschuss hat ferner die Aufgabe, den zuständigen Behörden Vorschläge zur Anpassung dieses Abkommens an die Entwicklung des Binnenschiffsverkehrs und zur Lösung aller Fragen zu unterbreiten, die sich aus der Anwendung dieses Abkommens ergeben.

Artikel 15

(1) Die für die

- Festlegung der Transitbinnenwasserstraßen (Artikel 4 Absatz 1),
- Festlegung der Binnenhäfen (Artikel 3 Absatz 1 Buchstabe c),
- Festlegung der Mindest-Höchstfrachten und der Nebenbedingungen (Artikel 3 Absatz 4 und Artikel 14 Absatz 3),
- Zulassung von Schiffen aus Drittstaaten zum Wechselverkehr (Artikel 3 Absatz 6)

vorgesehenen Vereinbarungen kommen dadurch zustande, daß sich die zuständigen Behörden ihr Einverständnis mit den ihnen vom Gemischten Ausschuss unterbreiteten Vorschlägen gegenseitig möglichst innerhalb einer Frist von zwei Wochen mitteilen.

(2) Kann eine Einigung im Gemischten Ausschuss nicht erzielt werden, treten auf Antrag einer Seite die Vertreter der zuständigen Behörden innerhalb von vier Wochen zu Konsultationen zusammen.

Artikel 16

Die zuständigen Behörden werden dem Gemischten Ausschuss auf sein Ersuchen diejenigen Unterlagen übermitteln, deren er zur Erfüllung seiner Aufgaben nach Artikel 14 Absätze 2 und 4 bedarf.

Artikel 17

Die Sportfahrzeuge beider Seiten können die Binnenwasserstraßen im Geltungsbereich dieses Abkommens unter Beachtung des jeweils dort geltenden Rechts benutzen.

stanovi jednací řád. Smíšenému výboru předsedá vždy střídavě zástupce příslušného úřadu jedné i druhé strany.

2. Smíšený výbor má za úkol zejména:

- a) příslušným úřadům předkládat návrhy na
 - stanovení vnitrozemských vodních tranzitních cest (článek 4 odstavec 1),
 - stanovení říčních přístavů (článek 3 odstavec 1 písmeno c)),
 - stanovení minimálních-maximálních sazeb dovozného a vedlejších podmínek (článek 3 odstavec 4),
 - povolení pro lodě ze třetích států k vzájemné dopravě (článek 3 odstavec 6);
 - b) provádět porady o možnostech stanovení maximálního počtu jízd v tranzitní dopravě (článek 4 odstavec 2) a ve vzájemné dopravě (článek 3 odstavec 5), jakož i provádět opatření podle článku 3 odstavce 3 vět 2 a 3;
 - c) statisticky evidovat provoz lodí obou stran;
 - d) v případě potřeby rozdělovat zboží k přepravě říčním plavbám obou stran podle článku 3 odstavce 2.
3. Minimální-maximální sazby dovozného, včetně vedlejších podmínek, na kterých se Smíšený výbor dohodl, předloží výbor příslušným úřadům ke schválení. Příslušné úřady dohodnou vstup těchto závěrů Smíšeného výboru v platnost a oznámí si neprodleně, kdy nabudou podle vnitrostátních předpisů účinnosti.
4. Smíšený výbor má dále za úkol předkládat příslušným úřadům návrhy na přizpůsobení této dohody rozvoji vnitrozemské vodní dopravy a na řešení všech otázek, které se vyskytnou při provádění této dohody.

Článek 15

1. Ujednání předvídaná pro

- stanovení vnitrozemských tranzitních vodních cest (článek 4 odstavec 1),
- stanovení přístavů vnitrozemské vodní dopravy (článek 3 odstavec 1 písmeno c)),
- stanovení minimálních-maximálních sazeb dovozného a vedlejších podmínek (článek 3 odstavec 4 a článek 14 odstavec 3),
- účast lodí z třetích států na vzájemné dopravě (článek 3 odstavec 6)

budou realizována tím, že si příslušné úřady vzájemně sdělí souhlas s návrhy, které jim předloží Smíšený výbor, pokud možno ve lhůtě dvou týdnů.

2. Nebude-li možno dosáhnout shodného stanoviska ve Smíšeném výboru, sejdou se na žádost jedné strany zástupci příslušných úřadů v průběhu čtyř týdnů ke konzultacím.

Článek 16

Příslušné úřady předají Smíšenému výboru na jeho požádání ty podklady, které potřebuje k plnění svých úkolů podle článku 14 odstavců 2 a 4.

Článek 17

Sportovní lodě obou stran mohou použít vnitrozemské vodní cesty v působnosti této dohody v souladu s právem, které tam platí.

Artikel 18

Entsprechend dem Viermächteabkommen vom 3. September 1971 wird dieses Abkommen in Übereinstimmung mit den festgelegten Verfahren auf Berlin (West) ausgedehnt.

Artikel 19

(1) Dieses Abkommen tritt an dem Tage in Kraft, an dem beide Seiten einander schriftlich auf diplomatischem Wege mitgeteilt haben, daß die innerstaatlichen Voraussetzungen für das Inkrafttreten des Abkommens erfüllt sind.

(2) Dieses Abkommen wird auf unbestimmte Zeit geschlossen.

(3) Dieses Abkommen kann von jeder Seite mit einer Frist von 6 Monaten zum Ende eines Kalenderjahres schriftlich auf diplomatischem Wege gekündigt werden. In diesem Fall tritt das Abkommen mit Ablauf dieses Kalenderjahres außer Kraft.

Geschehen zu Prag am 26. Januar 1988 in zwei Urschriften, jede in deutscher und tschechischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Článek 18

Podle Čtyřstranné dohody ze dne 3. září 1971 bude tato dohoda v souladu se stanovenými postupy rozšířena na Berlín (Západní).

Článek 19

1. Tato dohoda vstoupí v platnost dnem, kdy si obě strany vzájemně písemně diplomatickou cestou sdělí, že byly splněny vnitrostátní předpoklady pro vstup dohody v platnost.

2. Tato dohoda se sjednává na dobu neurčitou.

3. Tato dohoda může být každou stranou písemně diplomatickou cestou vypovězena ve lhůtě šesti měsíců před koncem kalendářního roku. V tomto případě dohoda pozbude platnosti uplynutím kalendářního roku.

Dáno v Praze dne 26. ledna 1988 ve dvou původních vyhotoveních, každé v jazyce německém a českém, přičemž obě znění mají stejnou platnost.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland

Za vládu Spolkové republiky Německa

Werner Schattmann

Jürgen Warnke

Für die Regierung der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik

Za vládu Československé socialistické republiky

V. Blazek

Protokoll

Aus Anlaß des Abschlusses der Verhandlungen über das Abkommen zwischen den Regierungen der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik über die Binnenschifffahrt erklären die Delegationen der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik:

1. Verkehrsrechte

Um eine einheitliche Anwendung des Abkommens zu gewährleisten, haben sich beide Seiten geeinigt, von folgendem inhaltlichen Verständnis der Verkehrsrechte auszugehen:

(1) Wechselverkehr:

Beförderung von Personen und/oder Gütern mit einem Schiff einer der Seiten von dem Gebiet der einen Seite in das Gebiet der anderen Seite über ausschließlich solche Binnenwasserstraßen, die beide Seiten miteinander verbinden.

(2) Transitverkehr:

Beförderung von Personen und/oder Gütern mit einem Schiff der einen Seite auf Binnenwasserstraßen durch das Gebiet der anderen Seite, ohne daß dabei auf der Durchfahrt Personen zu- oder aussteigen beziehungsweise ohne dabei Güter zu laden oder zu löschen.

(3) Drittlandverkehr:

Beförderung von Personen und/oder Gütern mit einem Schiff der einen Seite von einem dritten Land in das Gebiet der anderen Seite oder umgekehrt.

(4) Kabotage:

Beförderung von Personen und/oder Gütern mit einem Schiff der einen Seite zwischen Lade- und Löschplätzen an Binnenwasserstraßen der anderen Seite.

Für die Beurteilung, welches Verkehrsrecht in Anspruch genommen wird, ist die Beförderungsleistung des jeweiligen Schiffes maßgebendes Kriterium und nicht die Herkunft und der Zielort des Beförderungsgutes.

2. Soweit Transporte im tschechoslowakischen Außenhandel im Transit über die Binnenwasserstraßen der anderen Seite gehen, wird die tschechoslowakische Seite im Falle entsprechender wirtschaftlicher und technischer Bedingungen bestrebt sein, an diesen Transporten auch die Schiffsverkehrsunternehmen der den Transit gewährenden Seite zu beteiligen. Einzelheiten werden im Gemischten Ausschuss ausgehandelt.
3. Für solche Transitverkehre, die auf den Gebieten beider Seiten weder beginnen noch enden, wird auf Ersuchen der den Transit gewährenden Seite auf der Grundlage eines Vorschlags des Gemischten Ausschusses eine Beteiligung geregelt.
4. Beide Seiten sind sich einig, daß in der Vereinbarung nach Artikel 3 Absatz 3 unter Loco-Gut eine Ladung verstanden wird, die nach ihrer Löschung im Hafen Hamburg im Gebiet dieser Seite verbleibt und daß unter Transit-Gut eine Ladung verstanden wird, die nach ihrer Löschung und eventuellen Zwischenlagerung in ein drittes Land transportiert wird.
5. Es besteht Einvernehmen, daß die tschechoslowakische Seite zur Vermeidung von Leerfahrten der anderen Seite im Wechselverkehr darauf hinwirken wird, daß diese unter Anrechnung auf ihre Quote auch Transporte von Transitgut nach Artikel 3 Absatz 3 von und nach dem Hafen Hamburg erhält.
6. Seitens der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik wird dem nach Artikel 14 Absatz 1 zu bildenden Gemischten

Protokol

U příležitosti závěru jednání o Dohodě mezi vládou Československé socialistické republiky a vládou Spolkové republiky Německa o vnitrozemské vodní dopravě prohlašuje delegace Československé socialistické republiky a delegace Spolkové republiky Německa:

1. Dopravní práva

Za účelem zajištění jednotného používání dohody se strany shodly, že budou vycházet z tohoto obsahového pojetí dopravních práv:

a) vzájemná doprava:

doprava osob a/nebo zboží lodí jedné strany z území jedné strany na území druhé strany výlučně po těch vnitrozemských vodních cestách, které obě strany navzájem spojují;

b) tranzitní doprava:

doprava osob a/nebo zboží lodí jedné strany po vnitrozemských vodních cestách přes území druhé strany, aniž by přitom při průjezdu osoby vystupovaly nebo nastupovaly, popř. aniž by zboží přitom bylo nakládáno nebo vykládáno;

c) doprava do a ze třetích zemí:

doprava osob a/nebo zboží lodí jedné strany ze třetí země na území druhé strany nebo naopak;

d) kabotáž:

doprava osob a/nebo zboží lodí jedné strany mezi místy nakládky a vykládky na vnitrozemských vodních cestách druhé strany.

Pro posouzení toho, které dopravní právo bude použito, je rozhodujícím kritériem přepravní výkon té které lodi a nikoliv původ a místo určení přepravovaného zboží.

2. Pokud procházejí přepravy zboží československého zahraničního obchodu v tranzitu po vnitrozemských vodních cestách druhé strany, bude československá strana v případě odpovídajících ekonomických a technických podmínek usilovat o to, aby se na těchto přepravách podílely také plavební podniky strany umožňující tranzit. Podrobnosti budou dojednány ve Smíšeném výboru.
3. Pro tranzitní přepravy, které na území obou stran ani nezačínají, ani nekončí, bude na žádost strany, která tranzit umožňuje na základě návrhu Smíšeného výboru upraveno podílování.
4. Obě strany se shodují v tom, že se v dohodě podle článku 3 odst. 3 pod loco zbožím rozumí náklad, který po vyložení v přístavu Hamburg zůstane na území této strany a že pod pojmem tranzitního zboží se rozumí náklad, který se po vyložení a event. meziskladování bude dopravovat do některé třetí země.
5. Bylo dosaženo dohody o tom, že československá strana pro zabránění prázdných jízd druhé strany ve vzájemné přepravě bude působit na to, aby tato strana při započítání na její kvótu obdržela i přepravy tranzitního zboží podle článku 3 odst. 3 z a do přístavu Hamburg.
6. Ze strany Československé socialistické republiky bude do Smíšeného výboru, který má být zřízen podle článku 14 odst.

Ausschuß ein Vertreter des Föderalen Ministeriums für Verkehrswesen (Leiter der Delegation), ein Vertreter des Föderalen Ministeriums für Außenhandel und ein Vertreter einer Schifffahrtsorganisation angehören. Von Seiten der Bundesrepublik Deutschland werden dem Gemischten Ausschuß ein Vertreter des Bundesministers für Verkehr als Delegationsleiter sowie je ein vom Bundesminister für Verkehr benannter Vertreter der Schifffahrtsunternehmen und der verladenden Wirtschaft angehören.

7. Soweit der Gemischte Ausschuß keine andere Berechnungsart für die Ladungsaufteilung nach Artikel 3 Absatz 2 festlegt, erfolgt die Aufteilung auf der Basis der Ladungstonnen.
8. Beide Seiten sind sich einig, daß Vereinbarungen nach Artikel 10 Absatz 2 auch darüber zu treffen sind, daß sich die Schifffahrtsunternehmen gegenseitig bei dem Erwerb der notwendigen Patente unterstützen werden und daß die eine Seite Schiffsführer der anderen Seite, die für eine bestimmte Strecke kein Patent besitzen, durch Gestellung von Hilfschiffsführern unterstützt.
9. Auf Bitten der Delegation der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik bestätigt die Delegation der Bundesrepublik Deutschland, daß die Benutzung des Main-Donau-Kanals auf der Grundlage des künftigen Abkommens über die Binnenschifffahrt und auf der Grundlage der Gleichberechtigung und Nichtdiskriminierung erfolgt.
10. Die Regierung der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik bestätigt, daß die Bestimmungen dieses Abkommens auf tschechoslowakische Schiffe in Berlin (West) Anwendung finden.
1. delegován jeden zástupce federálního ministerstva dopravy (vedoucí delegace), jeden zástupce federálního ministerstva zahraničního obchodu a jeden zástupce plavebního podniku. Ze strany Spolkové republiky Německa bude Smíšenému výboru náležet vždy jeden zástupce Spolkového ministerstva dopravy, jako vedoucí delegace, jakož i po jednom zástupci plavebních podniků a přepravníků, jmenovaných spolkovým ministrem dopravy.
7. Pokud Smíšený výbor nestanoví jiný způsob propočtu pro podílování nákladů podle článku 3 odst. 2 provádí se podílování na základě objemu v tunách.
8. Obě strany jsou zajedno v tom, že je podle článku 10 odst. 2 nutno dohodnout ujednání také o tom, že se plavební podniky budou navzájem podporovat při získávání potřebných průkazů způsobilosti, a že jedna strana podpoří velitele plavidel druhé strany, kteří nevlastní průkaz způsobilosti pro určitý úsek, poskytnutím pomocných velitelů plavidla.
9. Na žádost delegace Československé socialistické republiky delegace Spolkové republiky Německa potvrzuje, že využívání kanálu Mohan-Dunaj na základě budoucí Dohody o vnitrozemské vodní dopravě se bude provádět na základě rovnoprávnosti a nediskriminace.
10. Vláda Československé socialistické republiky potvrzuje v této souvislosti, že ustanovení této Dohody se použijí na lodě Československé socialistické republiky v Berlíně (Západním).

Prag, den 14. Februar 1987

Praha 14. února 1987

Für die Delegation der Regierung der Bundesrepublik Deutschland

Vedoucí delegace Spolkové republiky Německa

Ph. Nau

Für die Delegation der Regierung der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik

Vedoucí delegace Československé socialistické republiky

Madaj

**Gesetz
zu der Erklärung vom 11. Dezember 1986 zu dem
Übereinkommen vom 3. Dezember 1976 zum Schutze
des Rheins gegen Verunreinigung durch Chloride**

Vom 15. Dezember 1989

Der Deutsche Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Der in Brüssel am 11. Dezember 1986 von der Bundesrepublik Deutschland unterzeichneten Erklärung der Delegationsleiter der Regierungen, die Vertragsparteien der Vereinbarung vom 29. April 1963 über die Internationale Kommission zum Schutze des Rheins gegen Verunreinigung sind, zum Übereinkommen vom 3. Dezember 1976 zum Schutz des Rheins gegen Verunreinigung durch Chloride (BGBl. 1978 II S. 1053, 1065), geändert durch den Briefwechsel vom 29. April/4. Mai 1983 (BGBl. 1984 II S. 1017), wird zugestimmt. Die Erklärung wird nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

Dieses Gesetz gilt auch im Land Berlin, sofern das Land Berlin die Anwendung dieses Gesetzes feststellt.

Artikel 3

- (1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.
- (2) Der Tag, an dem die Erklärung für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt und wird im Bundesgesetzblatt verkündet.

Bonn, den 15. Dezember 1989

Der Bundespräsident
Weizsäcker

Der Bundeskanzler
Dr. Helmut Kohl

Der Bundesminister
für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
Klaus Töpfer

Der Bundesminister des Auswärtigen
Genscher

**Erklärung
der Delegationsleiter der Regierungen, die Vertragsparteien
der Vereinbarung vom 29. April 1963 über die
Internationale Kommission zum Schutze des Rheins
gegen Verunreinigung sind**

**Déclaration
des chefs de délégation des Gouvernements
Parties à l'Accord concernant
la Commission Internationale pour la protection du Rhin
contre la pollution du 29 avril 1963**

**Verklaring
van de hoofden der delegaties van de Regeringen
die Partij zijn bij de Overeenkomst van 29 april 1963 nopens
de Internationale Commissie ter bescherming van de Rijn
tegen verontreiniging**

Die Delegationsleiter der Regierungen, die Vertragsparteien der am 29. April 1963 in Bern beschlossenen Vereinbarung über die Internationale Kommission zum Schutze des Rheins gegen Verunreinigung

sowie des am 3. Dezember 1976 in Bonn beschlossenen Übereinkommens zum Schutz des Rheins gegen Verunreinigung durch Chloride in der Fassung des Briefwechsels vom 29. April, 4. und 13. Mai 1983 sind,

sind am 11. Dezember 1986 in Brüssel zusammengekommen, um die bei der Anwendung des genannten Übereinkommens vom 3. Dezember 1976 in seiner geänderten Fassung aufgetretenen Probleme zu prüfen.

Der Leiter der französischen Delegation hat den Delegationen im Auftrag seiner Regierung dargelegt, daß seine Regierung zu dem Schluß gekommen sei, daß das in Artikel 2 Absatz 2 des genannten Übereinkommens vorgesehene Verfahren zum Einbringen in den Rhein abgeleiteten Salzlückstände in einer ersten Phase im Jahresdurchschnitt um 20 kg/s Chlorid-Ionen zu verringern, hat ergeben, daß eine Möglichkeit darin besteht, die Salzlückstände auf dem Boden zu lagern.

Eine von der französischen Regierung durchgeführte ergänzende Untersuchung der anderen Lösungsmöglichkeiten, die in Betracht kommen könnten, um dennoch der Verpflichtung nachzukommen, die Menge der in den Rhein abgeleiteten Salzlückstände in einer ersten Phase im Jahresdurchschnitt um 20 kg/s Chlorid-Ionen zu verringern, hat ergeben, daß eine Möglichkeit darin besteht, die Salzlückstände auf dem Boden zu lagern.

Die Delegationsleiter der übrigen Regierungen haben den Standpunkt der französischen Regierung zur Kenntnis genommen und anerkannt, daß das in Artikel 2 Absatz 2 des genannten Übereinkommens vorgese-

Les chefs de délégation des Gouvernements Parties à l'Accord concernant la Commission Internationale pour la protection du Rhin contre la pollution fait à Berne le 29 avril 1963,

ainsi qu'à la Convention relative à la protection du Rhin contre la pollution par les chlorures, faite à Bonn le 3 décembre 1976, et modifiée par échange de lettres des 29 avril, 4 et 13 mai 1983,

se sont réunis à Bruxelles le 11 décembre 1986 afin d'examiner les problèmes posés par l'application de la Convention du 3 décembre 1976 modifiée précitée.

Le chef de la délégation française a, d'ordre de son Gouvernement, exposé aux délégations que son Gouvernement est arrivé à la conclusion que le procédé d'injections dans le sous-sol alsacien prévu au paragraphe 2 de l'article 2 de ladite Convention ne pourrait pas être mis en œuvre.

Une étude complémentaire menée par le Gouvernement français sur les autres solutions qui pourraient être mises en œuvre pour satisfaire néanmoins l'obligation de réduire de 20 kg/s d'ions-chlore en moyenne annuelle dans une première phase la quantité de sels résiduels rejetée dans le Rhin, a fait apparaître qu'un moyen possible est de stocker à terre les sels résiduels.

Les chefs de délégation des autres Gouvernements ayant pris note du point de vue du Gouvernement français ont reconnu que l'objectif prévu au paragraphe 2 de l'article 2 de ladite Convention pourrait être réalisé

De hoofden der delegaties van de Regeringen die Partij zijn bij de Overeenkomst nopens de Internationale Commissie ter bescherming van de Rijn tegen verontreiniging, ondertekend te Bern of 29 april 1963,

alsmede bij de Overeenkomst inzake de bescherming van de Rijn tegen chloriden, ondertekend te Bonn op 3 december 1976 en gewijzigd door de briefwisseling van 29 april, 4 en 13 mei 1983,

zijn op 11 december 1986 te Brussel bijeengekomen en hebben de problemen bestudeerd die door de toepassing van de bovengenoemde gewijzigde Overeenkomst van 3 december 1976 zijn ontstaan.

Het hoofd van de Franse delegatie heeft, in opdracht van zijn Regering, aan de delegaties medegedeeld dat zijn Regering tot de conclusie is gekomen dat de methode van injectie in de diepe ondergrond van de Elzas, zoals bepaald in artikel 2, tweede lid, van de genoemde Overeenkomst, niet kan worden toegepast.

Bij een door de Franse Regering uitgevoerd aanvullend onderzoek naar andere oplossingen die zouden kunnen worden toegepast om desondanks te voldoen aan de verplichting tot vermindering van de hoeveelheid in de Rijn geloosd afvalzout met 20 kg/s chloride-ionen gemiddeld per jaar in een eerste fase, is gebleken dat het mogelijk is het afvalzout bovengronds op te slaan.

De hoofden der delegaties van de andere Regeringen hebben kennis genomen van het standpunt van de Franse Regering en erkend dat het in artikel 2, tweede lid, van de genoemde Overeenkomst beoogde doel

hene Ziel auch durch andere Mittel als durch das Einbringungsverfahren erreicht werden könnte, vorausgesetzt, daß diese Mittel

- zu einem Ergebnis führen, das demjenigen gleichwertig ist, das durch das Einbringungsverfahren erreicht worden wäre, daß also 20 kg/s Chlorid-Ionen endgültig vom Rhein ferngehalten werden;
- keine zusätzlichen Kosten für diese Regierungen verursachen;
- dazu führen, daß die Finanzmittel, die der französischen Regierung zur Verfügung gestellt wurden und von einer Vertragspartei noch zur Verfügung zu stellen sind, ausschließlich zum Zweck der Zurückhaltung der Salzrückstände verwendet werden.

Unter diesen Bedingungen haben die Delegationsleiter die Übereinstimmung ihrer jeweiligen Regierungen darüber zum Ausdruck gebracht, Artikel 2 Absatz 2 des genannten Übereinkommens dahingehend auszulegen, daß er nicht ausschließt, daß

- die französische Regierung, um die Ableitungen innerhalb der im Übereinkommen für die Durchführung der ersten Phase festgelegten Fristen verringern zu können, das Verfahren anwendet, das sie für das geeignetste hält, also im wesentlichen die vorläufige Lagerung, wie sie es in der Sondersitzung der Delegationsleiter der Regierungen, die Vertragsparteien der Vereinbarung über die Internationale Kommission zum Schutze des Rheins sind, am 4. November 1986 in Colmar erläutert hat;
- die Verwirklichung der vorgesehenen Verringerung der Ableitungen sich auf jede Ableitung im Rheineinzugsgebiet beziehen kann, die aus französischem Hoheitsgebiet stammt und in der in Anhang II genannten Gesamtfracht berücksichtigt ist, und nicht nur auf die Ableitungen der in Artikel 2 Absatz 2 des Übereinkommens genannten Anlage.

Die hierzu gehörig beauftragten Delegationsleiter haben diese Erklärung am 11. Dezember 1986 in Brüssel unterzeichnet.

par des moyens autres que par le procédé d'injections à condition que ces moyens:

- mènent à un résultat équivalent à celui qui aurait été réalisé par le procédé d'injections impliquant une retenue définitive de 20 kg/s d'ions-chlore hors du Rhin;
- n'entraînent pas des frais additionnels pour ces Gouvernements;
- mènent à un emploi des moyens financiers qui ont été mis à la disposition du Gouvernement français et qui seront encore à mettre à la disposition par une Partie Contractante, exclusivement pour la retenue des sels résiduels.

Sous ces conditions, les Chefs de délégation ont marqué l'accord de leurs Gouvernements respectifs à ce que l'article 2, paragraphe 2, de ladite Convention soit considéré comme ne faisant pas obstacle à ce que:

- le Gouvernement français mette en œuvre, pour aboutir à la réduction des rejets dans les délais fixés par la Convention pour la réalisation de la première phase, le procédé qu'il a jugé le plus approprié, fondé essentiellement sur le stockage provisoire, et qu'il a exposé à la réunion exceptionnelle des chefs de délégation des Gouvernements Parties à l'Accord concernant la Commission Internationale pour la protection du Rhin contre la pollution, qui s'est déroulée à Colmar le 4 novembre 1986;
- la mise en œuvre de la réduction des rejets prévue puisse concerner tout rejet dans le bassin du Rhin émanant du territoire français pris en compte dans la charge totale visée à l'Annexe II et non pas seulement les rejets de l'installation visée au paragraphe 2 de l'article 2 de ladite Convention.

Les chefs de délégation, dûment mandatés à cet effet, ont signé la présente déclaration à Bruxelles, le 11 décembre 1986.

door andere middelen dan door de injectiemethode kan worden verwezenlijkt, mits deze middelen:

- tot een resultaat leiden dat gelijkwaardig is met dat wat door de injectiemethode, d.w.z. een definitieve terughouding uit de Rijn van 20 kg/s chloride-ionen, zou worden bereikt;
- geen extrakosten voor deze Regeringen tot gevolg hebben;
- ertoe leiden dat de gelden die ter beschikking van de Franse Regering zijn gesteld en nog door een Overeenkomstsluitende Partij ter beschikking zullen dienen te worden gesteld uitsluitend worden besteed ten behoeve van de terughouding van afvalzout uit de Rijn.

Op deze voorwaarden hebben de hoofden van de delegaties uitdrukking gegeven aan de overeenstemming van hun regeringen dat artikel 2, tweede lid, van de bovengenoemde Overeenkomst zodanig wordt opgevat, dat daarin niet wordt uitgesloten dat:

- ten einde een vermindering van de lozingen te bereiken binnen de in de Overeenkomst voor de verwezenlijking van de eerste fase vastgestelde termijnen, de Franse Regering de naar haar oordeel geschiktste methode toepast, die in hoofdzaak is gebaseerd op de voorlopige opslag en die zij heeft toegelicht in de bijzondere bijeenkomst van de hoofden der delegaties van de Regeringen die Partij zijn bij de Overeenkomst nopens de Internationale Commissie ter bescherming van de Rijn tegen verontreiniging, die op 4 november 1986 in Colmar heeft plaatsgevonden;
- de verwezenlijking van de beoogde vermindering van de lozingen betrekking kan hebben op elke in het stroomgebied van de Rijn plaatsvindende lozing die afkomstig is van het Franse grondgebied en waarmee rekening is gehouden in de in Bijlage II aangegeven totale belasting, en niet alleen op de lozingen van de installatie, bedoeld in artikel 2, tweede lid, van de bovengenoemde Overeenkomst.

De hoofden van de delegaties, daartoe naar behoren gemachtigd, hebben de bovenstaande verklaring op 11 december 1986 te Brussel ondertekend.

**Vierundzwanzigste Verordnung
zur Änderung der Zolltarifverordnung
(Zollkontingent 1990 für Bananen)**

Vom 30. November 1989

Auf Grund des § 77 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe c des Zollgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Mai 1970 (BGBl. I S. 529), der durch Artikel 30 des Gesetzes vom 24. April 1986 (BGBl. I S. 560) neu gefaßt worden ist, verordnet der Bundesminister der Finanzen im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten:

Artikel 1

In der Anlage zu § 1 der Zolltarifverordnung vom 24. September 1986 (BGBl. II S. 896), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 23. November 1989 (BGBl. II S. 937), wird im Abschnitt „Zollkontingente“ die Bestimmung zu den Codenummern 0803 00 10 und 0803 00 90 (Bananen usw.) wie aus der Anlage ersichtlich gefaßt.

Artikel 2

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes in Verbindung mit § 89 des Zollgesetzes auch im Land Berlin.

Artikel 3

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 1990 in Kraft.

Bonn, den 30. November 1989

Der Bundesminister der Finanzen
Waigel

Anlage

(zu Artikel 1)

Codenummer	Warenbezeichnung	Zollsatz
1	2	3
0803 00 10 0803 00 90	Bananen, 483 000 t vom 1. Januar 1990 bis 31. Dezember 1990, zur Verwendung im Geltungsbereich des Zollgesetzes bestimmt	frei

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Internationalen Freibord-Übereinkommens von 1966**

Vom 9. November 1989

Das Internationale Freibord-Übereinkommen vom 5. April 1966 (BGBl. 1969 II S. 249; 1977 II S. 164) ist nach seinem Artikel 28 Abs. 3 für

Haiti	am	6. Juli 1989
Tansania, Vereinigte Republik	am	28. Mai 1989
Togo	am	19. Oktober 1989

in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 11. Januar 1989 (BGBl. II S. 101).

Bonn, den 9. November 1989

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Oesterhelt

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Abkommens
über die Internationale Zivilluftfahrt**

Vom 13. November 1989

Das Abkommen vom 7. Dezember 1944 über die Internationale Zivilluftfahrt (BGBl. 1956 II S. 411) ist nach seinem Artikel 92 Buchstabe b für die

Mongolei	am 7. Oktober 1989
----------	--------------------

in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 28. Juni 1989 (BGBl. II S. 632).

Bonn, den 13. November 1989

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Oesterhelt

**Bekanntmachung
der Änderung des deutsch-luxemburgischen Verwaltungsabkommens
über den Straßenpersonen- und -güterverkehr**

Vom 13. November 1989

Das Verwaltungsabkommen zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Verkehrsminister des Großherzogtums Luxemburg über den Straßenpersonen- und -güterverkehr vom 27. September 1982 (BGBl. 1982 II S. 951) ist mit Wirkung vom 27. Oktober 1989 geändert worden. Die Änderungen werden nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 13. November 1989

Der Bundesminister für Verkehr
Im Auftrag
Burgmann

Der Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland
und

der Verkehrsminister des Großherzogtums Luxemburg

sind in dem Wunsch, das zwischen ihnen geschlossene Verwaltungsabkommen über den Straßenpersonen- und -güterverkehr vom 27. September 1982 den veränderten rechtlichen Verhältnissen und verkehrspolitischen Entwicklungen anzupassen, übereingekommen, dieses Verwaltungsabkommen wie folgt zu ändern:

1. Der Abschnitt „Personenverkehr“ erhält folgende Fassung:

„Personenverkehr“

Artikel 1

(1) Für Linienverkehre mit Kraftomnibussen, die den Vorschriften des Artikels 1 und des Artikels 4 Abs. 1 der Verordnung Nr. 117/66/EWG des Rates vom 28. Juli 1966 entsprechen, gelten die Vorschriften der Verordnungen (EWG) Nr. 517/72 des Rates vom 28. Februar 1972 und Nr. 1172/72 der Kommission vom 26. Mai 1972 in ihrer jeweils gültigen Fassung.

(2) Am Betrieb grenzüberschreitender Linienverkehre sind Unternehmer beider Staaten auf der Grundlage einer gerechten Gegenseitigkeit zu beteiligen.

(3) Auf der Grundlage des Artikels 16 a der Verordnung (EWG) Nr. 517/72 kann die zuständige Behörde des Staates, in dessen Hoheitsgebiet sich der Sitz des Unternehmers befindet, eine einstweilige Erlaubnis für Sonderformen des Linienverkehrs mit Kraftomnibussen erteilen, ohne die zuständige Behörde des anderen Staates zu beteiligen. Die einstweilige Erlaubnis wird mit entsprechender Kennzeichnung auf dem Muster nach Anlage 1 der Verordnung (EWG) Nr. 1172/72 erteilt.

(4) Absatz 3 gilt entsprechend für die Erneuerung der Genehmigung einer Sonderform des Linienverkehrs sowie für die Änderung der Fahrpläne, Beförderungsentgelte und Betriebsbedingungen einer genehmigten Sonderform des Linienverkehrs.

(5) Auf grenzüberschreitende Linienverkehre mit Fahrzeugen, die nach ihrer Bauart und Ausstattung geeignet und dazu bestimmt sind, höchstens 9 Personen (einschließlich Fahrer) zu befördern, sind die Absätze 1 bis 4 entsprechend anzuwenden.

Artikel 2

(1) Zur Durchführung grenzüberschreitender Linienverkehre, die nicht der Definition des Artikels 1 der Verordnung Nr. 117/66/EWG entsprechen oder bei denen die Voraussetzungen des Artikels 4 Abs. 1 dieser Verordnung nicht vorliegen, bedürfen Unternehmer mit Sitz im Hoheitsgebiet des einen Staates auch der vorherigen Genehmigung der zuständigen Behörde des anderen Staates. Die Genehmigung wird nach den innerstaatlichen Rechtsvorschriften beider Staaten für die in ihrem Hoheitsgebiet liegende Teilstrecke erteilt.

(2) Der Antrag auf Einrichtung eines grenzüberschreitenden Linienverkehrs nach Absatz 1 ist in der erforderlichen Anzahl von Ausfertigungen bei der zuständigen Behörde des Staates einzureichen, in dessen Hoheitsgebiet sich der Sitz des Unternehmers befindet. Falls die zuständige Behörde keine Bedenken gegen den Antrag hat, übersendet der Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland beziehungsweise der Verkehrsminister des Großherzogtums Luxemburg den Antrag, versehen mit einer Stellungnahme, der jeweils anderen Vertragspartei.

(3) Die Genehmigung wird erst erteilt, wenn zwischen den beiden Staaten Einverständnis über die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit des beantragten Linienverkehrs besteht. Artikel 1 Abs. 2 gilt entsprechend.

(4) Die erteilte Genehmigung wird unmittelbar dem antragstellenden Unternehmer übersandt. Eine Abschrift erhält der Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland beziehungsweise der Verkehrsminister des Großherzogtums Luxemburg.

(5) Der vorherigen Genehmigung der zuständigen Behörden beider Staaten bedürfen die vorübergehende oder dauernde Einschränkung oder Einstellung des Linienverkehrs

sowie die Festsetzung oder Änderung von Fahrplänen, Beförderungsentgelten und -bedingungen.

Artikel 3

(1) Für Pendelverkehre mit Kraftomnibussen, die den Vorschriften des Artikels 2 und des Artikels 4 Abs. 1 der Verordnung Nr. 117/66/EWG entsprechen, gelten die Verordnungen (EWG) Nr. 516/72 des Rates vom 28. Februar 1972 und Nr. 1172/72 der Kommission in ihrer jeweils gültigen Fassung.

(2) Bei Pendelverkehren, bei denen die Voraussetzungen des Artikels 5 der Verordnung (EWG) Nr. 516/72 vorliegen, kann die zuständige Behörde des Staates, in dessen Hoheitsgebiet sich der Sitz des Unternehmers befindet, die Genehmigung erteilen, ohne die zuständige Behörde des anderen Staates zu beteiligen. Dies gilt auch für die Genehmigung von Ausnahmen nach Artikel 9 Abs. 1 und 2 sowie nach Artikel 10 Abs. 1 und 2 der Verordnung (EWG) Nr. 516/72.

(3) Artikel 16 Abs. 2 der Verordnung (EWG) Nr. 516/72 findet in Fällen, in denen eine Genehmigung nach Absatz 2 erteilt wird, keine Anwendung.

(4) Auf grenzüberschreitende Pendelverkehre mit Fahrzeugen, die nach ihrer Bauart und Ausstattung geeignet und dazu bestimmt sind, höchstens 9 Personen (einschließlich Fahrer) zu befördern, sind die Absätze 1 bis 3 entsprechend anzuwenden.

Artikel 4

(1) Zur Durchführung grenzüberschreitender Pendelverkehre, die nicht der Definition des Artikels 2 der Verordnung Nr. 117/66/EWG entsprechen oder bei denen die Voraussetzungen des Artikels 4 Abs. 1 dieser Verordnung nicht vorliegen, bedürfen Unternehmer mit Sitz im Hoheitsgebiet des einen Staates der vorherigen Genehmigung der zuständigen Behörde des anderen Staates, sofern in Absatz 2 nichts anderes bestimmt ist. Die Genehmigung wird nach den innerstaatlichen Rechtsvorschriften dieses Staates erteilt.

(2) Bei Pendelverkehren mit Unterkunft in Staaten, die nicht den Europäischen Gemeinschaften angehören, im Transit durch das Hoheitsgebiet der Bundesrepublik Deutschland oder des Großherzogtums Luxemburg erteilt die zuständige Behörde der Bundesrepublik Deutschland beziehungsweise der Verkehrsminister des Großherzogtums Luxemburg die Genehmigung für die im Hoheitsgebiet beider Staaten liegenden Teilstrecken, ohne den anderen Staat zu beteiligen. Der Antrag soll dem Muster der Anlage 5 der Verordnung (EWG) Nr. 1172/72 entsprechen und ist als Antrag auf Genehmigung eines sonstigen Pendelverkehrs mit Unterkunft (Pendelverkehr in Nicht-EWG-Staaten) zu kennzeichnen. Er ist bei der zuständigen Behörde des Staates, in dessen Hoheitsgebiet sich der Sitz des Unternehmers befindet, einzureichen. Diese Behörde erteilt die Genehmigung auf dem Muster der Anlage 4 zur Verordnung (EWG) Nr. 1172/72, wobei in der Überschrift die Worte „mit Kraftomnibussen zwischen den Mitgliedstaaten, erteilt auf Grund der Verordnung (EWG) Nr. 516/72 des Rates vom 28. Februar 1972“ gestrichen werden und auf Seite 3 der Genehmigungsurkunde folgender Zusatz eingefügt wird:

„2. a. Diese Genehmigung berechtigt auch zum Transit durch das Hoheitsgebiet der Bundesrepublik Deutschland/ des Großherzogtums Luxemburg.“

Artikel 16 Abs. 2 der Verordnung (EWG) Nr. 516/72 ist entsprechend anzuwenden.

Artikel 5

(1) Für Gelegenheitsverkehre mit Kraftomnibussen in oder durch das Hoheitsgebiet des anderen Staates bedürfen Unternehmer, die ihren Sitz in der Bundesrepublik Deutschland oder im Großherzogtum Luxemburg haben, keiner Genehmigung des jeweils anderen Staates, sofern die Voraussetzungen

– der Artikel 3, 4 und 5 Abs. 1 und 2 der Verordnung Nr. 117/66/EWG in Verbindung mit der Verordnung (EWG) Nr. 1016/68 der Kommission vom 9. Juli 1968 in ihrer jeweils gültigen Fassung

oder

– des Übereinkommens vom 26. Mai 1982 über die Personenbeförderung im grenzüberschreitenden Gelegenheitsverkehr mit Kraftomnibussen (ASOR)

erfüllt sind.

(2) Unter Punkt 6 des Kontrolldokumentes/Fahrtenblattes kann anstelle der namentlich ausgefüllten Liste der Fahrgäste die Zahl der Fahrgäste angegeben werden.

(3) Zubringerverkehre zu genehmigten Pendelverkehren mit Ausgangsort im Hoheitsgebiet des jeweils anderen Staates bedürfen keiner Genehmigung dieses Staates. Sie können als Gelegenheitsverkehre nach der Verordnung Nr. 117/66/EWG beziehungsweise nach ASOR mit einem Kontrolldokument/Fahrtenblatt durchgeführt werden, wobei als Art des Verkehrsdienstes Feld D unter Hinweis auf diese Bestimmung anzukreuzen ist. Anstelle der namentlich ausgefüllten Listen der Fahrgäste für die Hin- und Rückfahrt kann unter Punkt 6 des Kontrolldokumentes/Fahrtenblattes, jeweils gesondert für die Hin- und Rückfahrt, die Zahl der Fahrgäste angegeben werden.

(4) Zur Durchführung grenzüberschreitender Gelegenheitsverkehre, die nicht unter die Absätze 1 und 3 fallen, bedürfen Unternehmer mit Sitz im Hoheitsgebiet des einen Staates der vorherigen Genehmigung der zuständigen Behörde des anderen Staates. Der Antrag ist von deutschen Unternehmern an den Verkehrsminister des Großherzogtums Luxemburg, von luxemburgischen Unternehmern an den Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland zu richten. Die Entscheidung ist dem antragstellenden Unternehmer sowie dem Verkehrsministerium des jeweils anderen Staates mitzuteilen. Antrags- und Genehmigungsformulare werden die beiden Verkehrsministerien erforderlichenfalls vereinbaren.

Artikel 6

(1) Unternehmer des Taxenverkehrs mit Sitz in der Bundesrepublik Deutschland oder im Großherzogtum Luxemburg dürfen ohne besondere Genehmigung folgende grenzüberschreitende Verkehre mit Taxen durchführen:

- a) Rundfahrten mit geschlossenen Türen, d. h. ein Verkehr, der in dem Staat beginnt und endet, in dem das Taxi zugelassen ist, und mit dem auf der gesamten Fahrtstrecke die gleichen Fahrgäste befördert werden;
- b) Verkehre, bei denen die Hinfahrt mit Fahrgästen und die Rückfahrt in den Staat, in dem das Taxi zugelassen ist, als Leerfahrt erfolgt.

(2) Ohne besondere Genehmigung nach Artikel 6 a und vorbehaltlich des Satzes 2 ist die Durchführung folgender grenzüberschreitender Verkehre nicht zulässig:

- a) Verkehre, bei denen die Hinfahrt leer erfolgt, um auf der Rückfahrt in den Staat, in dem das Taxi zugelassen ist, einen oder mehrere Fahrgäste aufzunehmen und zu befördern;
- b) Verkehre, bei denen auf der Rückfahrt in den Staat, in dem das Taxi zugelassen ist, andere Fahrgäste befördert werden als auf der Hinfahrt.

Diese Verbote gelten nicht für Unternehmen, die ihren Sitz innerhalb einer Zone von 20 Kilometern beiderseits der Grenze haben, wenn

- die Beförderung vor dem Zeitpunkt des Grenzübertritts vereinbart worden ist oder
- die Beförderung innerhalb einer Zone von 20 Kilometern beiderseits der Grenze durchgeführt wird, und dabei die

Fahrgäste nicht im Hoheitsgebiet des anderen Staates abgesetzt werden.

(3) Bei Verkehren nach den Absätzen 1 und 2 ist die Urkunde (oder eine beglaubigte Abschrift), mit der das Taxi zum Taxenverkehr im Hoheitsgebiet des jeweils anderen Staates zugelassen ist, im Fahrzeug mitzuführen. Artikel 15 gilt entsprechend.

Artikel 6 a

Die Beförderung von Fahrgästen zwischen zwei Orten im Hoheitsgebiet des einen Staates durch Unternehmer mit Sitz im Hoheitsgebiet des anderen Staates ist unzulässig. Die zuständige Behörde des Staates, in dem die Fahrgäste befördert werden sollen, kann auf Antrag eine Genehmigung erteilen."

2. Artikel 15 erhält folgende Fassung:

„Die nach diesem Verwaltungsabkommen erforderlichen Genehmigungen, Kontrolldokumente, Fahrtenblätter oder sonstigen Unterlagen sind vom Fahrpersonal bei allen Fahrten

im Fahrzeug mitzuführen und den Überwachungsbehörden auf Verlangen vorzuweisen.“

3. Artikel 17 wird wie folgt geändert:

a) In Absatz 1 wird nach Buchstabe b) folgender Buchstabe c) eingefügt:

„c) Vorübergehender Ausschuß vom Verkehr.

Diese Maßnahme kann auch unmittelbar von dem Staat ergriffen werden, in dem die Zuwiderhandlung begangen worden ist, sofern dem Unternehmer aus Anlaß einer früheren Zuwiderhandlung zusammen mit einem Hinweis gemäß Buchstabe a) die Möglichkeit eines vorübergehenden Ausschlusses vom Verkehr im Falle einer weiteren Zuwiderhandlung angekündigt worden ist.“

b) In Absatz 3 wird das Wort „gesetzmäßigen“ gestrichen.

Die in den Ziffern 1. bis 3. enthaltenen Änderungen treten am Tage nach der Unterzeichnung dieser Vereinbarung in Kraft.

Geschehen zu Bonn am 26. Oktober 1989 in zwei Urschriften.

Für den Bundesminister für Verkehr
der Bundesrepublik Deutschland
Nau

Für den Verkehrsminister
des Großherzogtums Luxemburg
Kessler

Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Protokolls über den verbindlichen dreisprachigen Wortlaut des Abkommens über die Internationale Zivilluftfahrt

Vom 13. November 1989

Das Protokoll vom 24. September 1968 über den verbindlichen dreisprachigen Wortlaut des Abkommens vom 7. Dezember 1944 über die Internationale Zivilluftfahrt (BGBl. 1971 II S. 984) ist nach seinem Artikel V für die

Mongolei

am 7. Oktober 1989

in Kraft getreten; es ist ferner nach seinem Artikel IV Abs. 2 für

Zypern

am 2. Juli 1989

in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 28. Juni 1989 (BGBl. II S. 632).

Bonn, den 13. November 1989

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Oesterheld

**Bekanntmachung
der deutsch-portugiesischen Vereinbarung
über die Beziehungen auf dem Gebiet des Films**

Vom 13. November 1989

Die in Lissabon am 29. April 1988 unterzeichnete Vereinbarung zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Portugiesischen Republik über die Beziehungen auf dem Gebiet des Films wird nach ihrem Artikel 15

am 17. November 1989

in Kraft treten; sie wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 13. November 1989

Der Bundesminister für Wirtschaft
Im Auftrag
Dr. Dehmel

**Vereinbarung
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Portugiesischen Republik
über die Beziehungen auf dem Gebiet des Films**

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und

die Regierung der Portugiesischen Republik –

im Bestreben, die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Films zu fördern,

im Wunsch, die Gemeinschaftsproduktion von Filmen, die dem Filmschaffen beider Länder förderlich sein können, zu begünstigen –

sind wie folgt übereingekommen:

Gemeinschaftsproduktion

Artikel 1

Die Vertragsparteien werden Filme, die zwischen Produzenten beider Vertragsparteien in Gemeinschaftsproduktion hergestellt werden, im Rahmen des jeweils geltenden innerstaatlichen Rechts nach den Bestimmungen dieser Vereinbarung behandeln.

Artikel 2

(1) Filme, die im Rahmen dieser Vereinbarung in Gemeinschaftsproduktion hergestellt worden sind, werden als inländische Filme angesehen.

(2) Beihilfen und sonstige finanzielle Vorteile, die im Hoheitsgebiet einer Vertragspartei gewährt werden, erhält der Hersteller nach dem Recht dieser Vertragspartei.

(3) Gemeinschaftsproduktionen, auf die diese Vereinbarung Anwendung finden soll, bedürfen vor Drehbeginn der Anerkennung durch die zuständigen Behörden beider Vertragsparteien im gegenseitigen Einvernehmen. Die zuständige Behörde in der Bundesrepublik Deutschland ist das Bundesamt für Wirtschaft, in Portugal das Instituto Português do Cinema.

(4) Die Anerkennung gilt vorbehaltlich der entsprechenden Realisierung des Gemeinschaftsproduktions-Vorhabens.

Artikel 3

Die für eine Gemeinschaftsproduktion vorgesehenen Vergütungen werden Produzenten gewährt, die über eine gute technische und finanzielle Organisation sowie über ausreichende Berufsqualifikation verfügen.

Artikel 4

(1) Die Beteiligung der Gemeinschaftsproduzenten setzt sich aus finanziellen, künstlerischen und technischen Beiträgen zusammen. Der künstlerische und technische Beitrag jedes Gemeinschaftsproduzenten entspricht seinem finanziellen Beitrag.

(2) Die Mindestbeteiligung des Minderheitsproduzenten an den Herstellungskosten des Films beträgt in der Regel 30 %.

(3) Im Ausnahmefall kann eine finanzielle Mindestbeteiligung von 20 % zugelassen werden, wenn der Film von besonderer Bedeutung für die beiden Länder ist und die Produktionskosten überdurchschnittlich hoch sind.

Artikel 5

(1) Die an der Herstellung des Films Beteiligten müssen, was die Bundesrepublik Deutschland betrifft, deutsche Staatsangehörige sein oder dem deutschen Kulturbereich angehören und ihren ständigen Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben; was die Portugiesische Republik anbelangt, müssen sie die portugiesische Nationalität beziehungsweise die Niederlassungsbewilligung in der Portugiesischen Republik besitzen. Können Personen nach diesen Bestimmungen beiden Staaten zugerechnet werden, so haben sich die Gemeinschaftsproduzenten über die Zuordnung zu einigen. Kommt es zu keiner Einigung, so werden diese Personen dem Staat jenes Gemeinschaftsproduzenten zugeordnet, der sie vertraglich verpflichtet.

(2) Die künstlerische und technische Beteiligung des Minderheitsproduzenten besteht wenigstens in einem Drehbuchautor oder Dialogbearbeiter, einem Regieassistenten oder einer anderen wesentlichen künstlerischen oder technischen Stabkraft sowie in einem Darsteller in einer Hauptrolle und einer wichtigen Rolle oder zwei Darstellern in wichtigen Rollen und einem Darsteller in einer Nebenrolle, die Angehörige des Staates der finanziellen Minderheitsbeteiligung sind. Stellt der Minderheitsproduzent den Regisseur, so reicht im übrigen ein Darsteller in einer wichtigen Rolle seitens des Staates der Minderheitsbeteiligung aus.

(3) Die Mitwirkung von Darstellern und Autoren, die nicht die Voraussetzung des Absatzes 1 erfüllen, kann ausnahmsweise und unter Berücksichtigung der Anforderungen des Films im Einvernehmen der zuständigen Behörden beider Vertragsparteien zugelassen werden.

(4) Sofern die technischen Voraussetzungen gegeben sind, werden Kopierwerksarbeiten, Tonverarbeitung (Mischung, Synchronisation usw.) im Geltungsbereich dieser Vereinbarung ausgeführt. Bei Außenaufnahmen in Drittländern können der entsprechende Teil des Negativs dort entwickelt und davon Muster gezogen werden. Ein Ausgleich in der Benutzung der technischen Mittel der Vertragsparteien ist anzustreben.

(5) Sofern die technischen Voraussetzungen gegeben sind, sollen Atelieraufnahmen in Ateliers durchgeführt werden, die im Geltungsbereich dieser Vereinbarung liegen.

- (6) a) Jeder Hersteller wird Miteigentümer des Originalnegativs (Bild und Ton), hat zu ihm freien Zugang und Anspruch auf ein Internegativ in der Fassung seiner eigenen Sprache. Das Ziehen eines Internegativs für eine andere Sprache als die der Vertragsparteien bedarf des Einvernehmens beider Hersteller.
- b) Von der Endfassung des Films wird eine Original- oder Synchronfassung in deutscher oder in portugiesischer Sprache hergestellt, soweit dies nach dem Drehbuch erforderlich ist.

Artikel 6

(1) Die Einnahmen werden in der Regel entsprechend der finanziellen Beteiligung eines jeden Gemeinschaftsproduzenten aufgestellt. Das kann u. a. durch Abgrenzung der Auswertungsgebiete und -bereiche geschehen. Die Marktgrößen der Vertragsparteien sind zu berücksichtigen.

(2) Die Gemeinschaftsproduzenten regeln einvernehmlich den Weltvertrieb.

(3) In der Regel wird ein in Gemeinschaftsproduktion hergestellter Film auf Filmfestspielen als Beitrag des Mehrheitsproduzenten oder desjenigen Produzenten vorgeführt, der den Regisseur stellt. In beiderseitigem Einvernehmen kann der Film auch als Beitrag beider Hersteller zur Vorführung gelangen.

Artikel 7

Titelvor- beziehungsweise -nachspann und wichtiges Werbematerial der Gemeinschaftsproduktion müssen den Hinweis enthalten, daß es sich um eine Gemeinschaftsproduktion beider Vertragsparteien handelt.

Artikel 8

(1) Die zuständigen Behörden erkennen im Rahmen dieser Vereinbarung Filme als Gemeinschaftsproduktion an, die hergestellt worden sind von Produzenten der Bundesrepublik Deutschland, der Portugiesischen Republik und Drittstaaten, mit welchen die eine oder die andere Vertragspartei Vereinbarungen über Gemeinschaftsproduktionen geschlossen hat.

(2) Die Bestimmungen des Artikels 4 Absatz 1 und des Artikels 5 Absätze 1 und 2 gelten für Gemeinschaftsproduktionen im Sinne des Absatzes 1 dieses Artikels, jedoch ist eine Beteiligung des Minderheitsproduzenten an den Herstellungskosten in Höhe von 20 % ausreichend. Die übrigen Bestimmungen des Artikels 5 gelten sinngemäß.

Artikel 9

Im Rahmen des jeweils geltenden innerstaatlichen Rechts erleichtert jede Vertragspartei für anerkannte Gemeinschaftsproduktionen

- a) die Einreise und den zeitweiligen Aufenthalt des technischen und künstlerischen Personals der anderen Vertragspartei in ihrem Hoheitsgebiet;
- b) die Ein- und Ausfuhr von technischem und anderem Drehmaterial von Produzenten der anderen Vertragspartei in ihr beziehungsweise auf ihrem Hoheitsgebiet.

Artikel 10

Der Antrag auf Anerkennung einer Gemeinschaftsproduktion ist unter Berücksichtigung der in der Anlage zu dieser Vereinbarung enthaltenen Durchführungsbestimmungen bei den jeweils zuständigen Behörden zu stellen.

Artikel 11

Die zuständigen Behörden unterrichten sich regelmäßig über Fragen im Zusammenhang mit der Erteilung, Ablehnung, Änderung oder Rücknahme von Anerkennungen für die Gemeinschaftsproduktionen.

Filmaustausch

Artikel 12

Die Vertragsparteien bekräftigen ihren Willen, in jedem der beiden Länder die Verbreitung und Auswertung der Filme der jeweils anderen Vertragspartei im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu unterstützen.

Allgemeine Bestimmungen

Artikel 13

(1) Es wird eine gemischte Kommission aus Vertretern der Regierungen und der betroffenen Fachkreise der beiden Vertragsparteien eingesetzt, um die Anwendung dieser Vereinbarung zu überprüfen und gegebenenfalls Änderungen vorzuschlagen. Sie kann auch Vorschläge erörtern, die die weitere Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Films fördern.

(2) Während der Laufzeit dieser Vereinbarung tritt die Kommission in der Regel alle drei Jahre zusammen, und zwar abwechselnd in der Bundesrepublik Deutschland und in der Portugiesischen Republik; sie kann ferner auf Antrag einer der Vertragsparteien einberufen werden, insbesondere bei wichtigen Änderungen der für den Film geltenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften.

Artikel 14

Diese Vereinbarung gilt auch für das Land Berlin, sofern nicht die Regierung der Bundesrepublik Deutschland gegenüber der Regierung der Portugiesischen Republik innerhalb von drei Mona-

ten nach Inkrafttreten der Vereinbarung eine gegenteilige Erklärung abgibt.

Artikel 15

(1) Die beiden Vertragsparteien notifizieren sich gegenseitig den Abschluß der verfassungsmäßigen Verfahren, die für das Inkrafttreten dieser Vereinbarung vorgeschrieben sind. Sie tritt 30 Tage nach dem Datum des Eingangs der letzten Notifikation in

Kraft. Die Vereinbarung wird vom Tage ihrer Unterzeichnung an vorläufig angewendet.

(2) Diese Vereinbarung wird für die Dauer von drei Jahren ab Datum des Inkrafttretens geschlossen. Die Gültigkeit verlängert sich stillschweigend jeweils um weitere drei Jahre, sofern die Vereinbarung nicht von einer der Vertragsparteien drei Monate vor Ablauf dieser Frist schriftlich gekündigt wird.

Geschehen zu Lissabon am 29. April 1988 in zwei Urschriften, jede in deutscher und portugiesischer Sprache.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
Poensgen

Für die Regierung der Portugiesischen Republik
Luis Salgado de Matos

Anlage
gemäß Artikel 10

Durchführungsbestimmungen

Die Produzenten der beiden Vertragsparteien müssen, um in den Genuß der Bestimmungen der Vereinbarung zu gelangen, vier Wochen vor Beginn der Dreharbeiten den Antrag auf Genehmigung der Gemeinschaftsproduktion an ihre jeweilige Behörde richten.

Diesem Antrag sind insbesondere folgende Unterlagen beizufügen:

- ein detailliertes Drehbuch oder ein anderes Manuskript, das über den geplanten Stoff und seine Gestaltung ausreichend Aufschluß gibt;
- die Stab- und Besetzungslisten mit Kennzeichnung der Tätigkeiten beziehungsweise Rollen und der Staatsangehörigkeit der Mitwirkenden;
- ein Nachweis über den Erwerb oder den möglichen Erwerb der Autorenrechte;
- der vorbehaltlich der Zustimmung durch die Behörden abgeschlossene Gemeinschafts-Produktionsvertrag zwischen den Gemeinschaftsproduzenten;
- die Regelung über die jeweilige Beteiligung der beiden Hersteller an etwaigen Mehrkosten. Die Beteiligung entspricht grundsätzlich dem jeweiligen finanziellen Beitrag, jedoch kann die Beteiligung des Minderheitsproduzenten auf einen geringeren Prozent-Satz oder einen bestimmten Betrag beschränkt werden;
- der Kostenvoranschlag und ein detaillierter Finanzierungsplan;

- eine Übersicht über den technischen Beitrag der beiden Vertragsparteien;
- ein Arbeitsplan mit Angabe der voraussichtlichen Drehorte für die Herstellung des Films.

Die Behörden können darüber hinaus für die Beurteilung des Vorhabens notwendige Unterlagen und Erläuterungen anfordern.

Die Behörden der Vertragspartei mit finanzieller Minderheitsbeteiligung kann ihre Zustimmung erst erteilen, nachdem sie die entsprechende Stellungnahme der Behörde der Vertragspartei mit finanzieller Mehrheitsbeteiligung erhalten hat. Die für die Vertragspartei des Mehrheitsproduzenten zuständige Behörde teilt ihren Entscheidungsvorschlag grundsätzlich innerhalb von zwanzig Tagen, gerechnet von der Einrichtung der vollständigen Unterlagen, der zuständigen Behörde der Vertragspartei des Minderheitsproduzenten mit. Diese soll ihrerseits ihre Stellungnahme grundsätzlich innerhalb der folgenden sieben Tage übermitteln.

Nachträgliche Änderungen des Gemeinschaftsproduktionsvertrages sind den zuständigen Behörden unverzüglich zur Zustimmung vorzulegen.

Die Anerkennung kann mit Bedingungen und Auflagen versehen werden, die sicherstellen, daß die Bestimmungen der Vereinbarung eingehalten werden.

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Zollübereinkommens
über die vorübergehende Einfuhr von Lehrmaterial**

Vom 15. November 1989

Das Zollübereinkommen vom 8. Juni 1970 über die vorübergehende Einfuhr von Lehrmaterial (BGBl. 1971 II S. 1101) ist nach seinem Artikel 18 Abs. 2 für folgende weitere Staaten in Kraft getreten:

Korea, Republik	am 18. September 1982
Niederlande (für das Königreich in Europa, die Niederländischen Antillen und Aruba)	am 6. September 1986
Uganda	am 11. Oktober 1989

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 6. Mai 1987 (BGBl. II S. 288)

Bonn, den 15. November 1989

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Oesterhelt

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Protokolls Nr. 4
zur Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten**

Vom 20. November 1989

Das Protokoll Nr. 4 vom 16. September 1963 zur Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten, durch das gewisse Rechte und Freiheiten gewährleistet werden, die nicht bereits in der Konvention oder im ersten Zusatzprotokoll enthalten sind (BGBl. 1968 II S. 422), ist nach seinem Artikel 7 Abs. 1 für

Zypern am 3. Oktober 1989
in Kraft getreten.

Zypern hat bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde die folgende Erklärung abgegeben:

(Übersetzung)

"The Government of the Republic of Cyprus adopts the position that, according to a proper interpretation of the provisions of

„Die Regierung der Republik Zypern vertritt den Standpunkt, daß bei richtiger Auslegung Artikel 4 des Protokolls keine An-

Article 4 of the Protocol, they are not applicable to aliens unlawfully in the Republic of Cyprus as a result of the situation created by the continuing invasion and military occupation of part of the territory of the Republic of Cyprus by Turkey."

wendung findet auf Ausländer, die sich infolge der durch die fortdauernde Invasion und militärische Besetzung eines Teiles des Hoheitsgebiets der Republik Zypern durch die Türkei geschaffenen Lage unrechtmäßig in der Republik Zypern aufhalten."

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachungen vom 10. September 1982 (BGBl. II S. 860) und vom 20. Juni 1989 (BGBl. II S. 619).

Bonn, den 20. November 1989

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Oesterheld

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Übereinkommens
über die politischen Rechte der Frau**

Vom 23. November 1989

Das Übereinkommen vom 31. März 1953 über die politischen Rechte der Frau (BGBl. 1969 II S. 1929; 1970 II S. 46) ist nach seinem Artikel VI Abs. 2 für die

Libysch-Arabische Dschamahirija am 14. August 1989 in Kraft getreten.

Unter Bezugnahme auf ihre bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunden im Jahre 1954 gemachten Vorbehalte (vgl. die Bekanntmachung vom 11. Januar 1972 / BGBl. II S. 17) haben die Sowjetunion am 8. März 1989, Weißrußland am 19. April 1989 und die Ukraine am 20. April 1989 dem Generalsekretär der Vereinten Nationen die Rücknahme ihrer Vorbehalte zu Artikel IX des Übereinkommens notifiziert.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachungen vom 11. Januar 1972 (BGBl. II S. 17) und vom 11. Juli 1989 (BGBl. II S. 663).

Bonn, den 23. November 1989

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Oesterheld

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Wiener Übereinkommens
zum Schutz der Ozonschicht**

Vom 24. November 1989

Das Übereinkommen vom 22. März 1985 zum Schutz der Ozonschicht (BGBl. 1988 II S. 901) ist nach seinem Artikel 17 Abs. 3 für

Ghana	am	22. Oktober 1989
Thailand	am	5. Oktober 1989

in Kraft getreten; es wird in Kraft treten für

China	am	10. Dezember 1989
Island	am	27. November 1989
Kamerun	am	28. November 1989
Malaysia	am	27. November 1989
Trinidad und Tobago	am	26. November 1989

II.

Die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft hat dem Generalsekretär der Vereinten Nationen am 23. Mai 1989 unter Bezugnahme auf Artikel 11 Abs. 3 des Übereinkommens folgendes notifiziert:

(Übersetzung)

"1. On behalf of the European Economic Community, it is hereby declared that the said community can accept arbitration as a means of dispute settlement within the terms of the Vienna Convention for the Protection of the Ozone Layer.

It cannot accept submission of any dispute to the International Court of Justice."

„1. Im Namen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft wird hiermit erklärt, daß die Gemeinschaft ein Schiedsverfahren als Mittel der Streitbeilegung im Sinne des Wiener Übereinkommens zum Schutz der Ozonschicht anerkennen kann.

Die Vorlage einer Streitigkeit an den Internationalen Gerichtshof kann sie nicht anerkennen."

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachungen vom 25. Januar 1989 (BGBl. II S. 160) und vom 22. September 1989 (BGBl. II S. 799).

Bonn, den 24. November 1989

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Oesterhelt

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Übereinkommens
über einen Verhaltenskodex für Linienkonferenzen**

Vom 27. November 1989

Das Übereinkommen vom 6. April 1974 über einen Verhaltenskodex für Linienkonferenzen (BGBl. 1983 II S. 62) wird nach seinem Artikel 49 Abs. 2 für folgenden weiteren Staat in Kraft treten:

Italien

am 30. November 1989

nach Maßgabe der nachstehenden Vorbehalte und Erklärungen:

(Übersetzung)

"A) Reservation:

1. In application of the Code of Conduct, the concept of a "national shipping line" may, in the case of a member State of the European Community, include all shipping companies established on the territory of that member State in accordance with the treaty setting up the European Economic Community.

2. (a) Without prejudice to the text of paragraph (b) of this reservation, article 2 of the code of conduct shall not be applied in trade carried by a conference between the member States of the Community and, on a reciprocal basis, between those States and the other OECD countries parties to the Code,

(b) The text of paragraph (a) shall not affect the opportunities for shipping lines of developing countries, as third-country shipping lines, to take part in such trade in accordance with the principles set out in article 2 of the Code, provided they have been recognized as national shipping lines under the terms of the Code and:

- (i) are already members of a conference carrying such trade, or
- (ii) have been accepted for membership of such a conference under the provisions of article 1 (3) of the Code.

3. Article 3 and article 14 (9) of the Code of Conduct shall not be applied in trade carried out by a conference between the member States of the Community and, on a reciprocal basis, between those countries and the other OECD countries parties to the Code.

4. In any trade to which article 3 of the Code of Conduct applies, the last sentence of the article is taken to mean that:

(a) The two groups of national shipping lines shall co-ordinate their positions before voting on matters relating to trade between their two countries;

(b) The sentence shall be applied solely to matters defined in a conference agreement as requiring the consent of the two groups of national shipping lines concerned and not to all matters covered by the conference agreement.

„A) Vorbehalt:

1. Für die Zwecke des Verhaltenskodex kann der Begriff „nationale Linienreederei“ im Fall eines Mitgliedstaates der Europäischen Gemeinschaft alle nach Maßgabe des Vertrags zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft im Hoheitsgebiet dieses Mitgliedstaats niedergelassenen Reedereien umfassen.

2. a) Unbeschadet des Buchstabens b dieses Vorbehalts wird Artikel 2 des Verhaltenskodex im Konferenzverkehr zwischen Mitgliedstaaten der Gemeinschaft und – auf der Grundlage der Gegenseitigkeit – zwischen diesen Staaten und anderen OECD-Ländern, die Vertragsparteien des Kodex sind, nicht angewandt.

b) Buchstabe a steht dem nicht entgegen, daß Linienreedereien von Entwicklungsländern, sofern sie als nationale Linienreedereien im Sinne des Kodex anerkannt sind und die

i) bereits Mitglieder einer den betreffenden Verkehr bedienenden Konferenz sind oder

ii) zu einer solchen Konferenz nach Artikel 1 Absatz 3 des Kodex als Mitglieder zugelassen worden sind,

nach den in Artikel 2 des Kodex aufgestellten Grundsätzen als Drittland-Linienreedereien an diesem Verkehr teilnehmen können.

3. Artikel 3 und Artikel 14 Absatz 9 des Verhaltenskodex werden im Konferenzverkehr zwischen den Mitgliedstaaten der Gemeinschaft und – auf der Grundlage der Gegenseitigkeit – zwischen diesen Ländern und anderen OECD-Ländern, die Vertragsparteien des Kodex sind, nicht angewandt.

4. Bei dem unter Artikel 3 des Verhaltenskodex fallenden Verkehr wird der letzte Satz des Artikels dahingehend ausgelegt, daß

a) die beiden Gruppen nationaler Linienreedereien ihren Standpunkt vor der Abstimmung über Gegenstände betreffend den Verkehr zwischen ihren beiden Ländern koordinieren;

b) der Satz nicht für alle in einem Konferenzvertrag geregelten Gegenstände gilt, sondern nur für diejenigen, die nach dem Konferenzvertrag der Zustimmung der beiden Gruppen der betreffenden nationalen Linienreedereien bedürfen.

Declaration:

B) Declaration

The Government of the Republic of Italy

– will not prevent non-conference lines from operating as long as they compete with conferences on a commercial basis while adhering to the principle of fair competition, in accordance with the Resolution on non-conference lines adopted by the Conference of Plenipotentiaries;

– confirms its intention of acting in accordance with the said Resolution."

In connection with the above-mentioned declaration, it is recalled that the Resolution referred to therein reads as follows:

Non-conference shipping lines

"1. Nothing in that Convention shall be construed so as to deny shippers an option in the choice between conference shipping lines and non-conference shipping lines subject to any loyalty arrangements where they exist;

2. Non-conference shipping lines competing with a conference should adhere to the principle of fair competition on a commercial basis;

3. In the interest of sound development of liner shipping service, non-conference shipping lines should not be prevented from operating as long as they comply with the requirement of paragraph 2 above."

„B) Erklärung

Die Regierung der Italienischen Republik

– wird im Einklang mit der von der Bevollmächtigtenkonferenz angenommenen Entschließung über Linienreedereien, die keiner Konferenz angehören, solche Linienreedereien an der Ausübung ihrer Tätigkeit nicht hindern, solange sie unter Einhaltung des Grundsatzes des lautereren Wettbewerbs mit den Konferenzen auf kaufmännischer Grundlage im Wettbewerb stehen,

– bekräftigt ihre Absicht, im Einklang mit der genannten Entschließung zu handeln."

Im Zusammenhang mit der obengenannten Erklärung wird darauf hingewiesen, daß die darin erwähnte Entschließung wie folgt lautet:

Linienreedereien, die keiner Konferenz angehören

„1. Dieses Übereinkommen ist nicht so auszulegen, als nehme es Verladern die Möglichkeit, vorbehaltlich bestehender Treueabmachungen ihre Wahl zwischen Linienreedereien, die einer Konferenz angehören, und solchen, die keiner Konferenz angehören, zu treffen;

2. die mit einer Konferenz im Wettbewerb stehenden Linienreedereien, die keiner Konferenz angehören, sollen den Grundsatz des lautereren Wettbewerbs auf kaufmännischer Grundlage einhalten;

3. im Interesse einer gesunden Entwicklung der Linienschiffahrtssdienste sollen Linienreedereien, die keiner Konferenz angehören, an der Ausübung ihrer Tätigkeit nicht gehindert werden, solange sie den Erfordernissen der Nummer 2 genügen."

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 6. Juni 1989 (BGBl. II S. 553).

Bonn, den 27. November 1989

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Oesterhelt

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Vertrags
über das Verbot von Kernwaffenversuchen in der Atmosphäre,
im Weltraum und unter Wasser**

Vom 27. November 1989

Der Vertrag vom 5. August 1963 über das Verbot von Kernwaffenversuchen in der Atmosphäre, im Weltraum und unter Wasser (BGBl. 1964 II S. 906) ist nach seinem Artikel III Abs. 4 für

Äquatorialguinea

am 16. Januar 1989

in Kraft getreten. Äquatorialguinea hat seine Beitrittsurkunde am 16. Januar 1989 in Moskau hinterlegt.

Antigua und Barbuda hat dem Verwahrer in Washington am 16. November 1988, dem Verwahrer in Moskau am 26. Dezember 1988 und dem Verwahrer in London am 18. Januar 1989 notifiziert, daß es sich mit Wirkung vom 1. November 1981, dem Tage der Erlangung seiner Unabhängigkeit, an den Vertrag gebunden betrachtet, dessen Anwendung vor Erlangung der Unabhängigkeit durch das Vereinigte Königreich auf sein Hoheitsgebiet erstreckt worden war.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 29. Juli 1988 (BGBl. II S. 767).

Bonn, den 27. November 1989

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Oesterheld

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Übereinkommens
zur Vereinheitlichung gewisser Begriffe des materiellen Rechts
der Erfindungspatente**

Vom 27. November 1989

Das Übereinkommen vom 27. November 1963 zur Vereinheitlichung gewisser Begriffe des materiellen Rechts der Erfindungspatente (Straßburger Patentübereinkommen) – BGBl. 1976 II S. 649, 658 – wird nach seinem Artikel 9 Abs. 3 für

Dänemark am 30. Dezember 1989
in Kraft treten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 22. Oktober 1987 (BGBl. II S. 727).

Bonn, den 27. November 1989

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Oesterhelt

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Übereinkommens
zur Errichtung der Weltorganisation für geistiges Eigentum**

Vom 28. November 1989

Das Übereinkommen vom 14. Juli 1967 zur Errichtung der Weltorganisation für geistiges Eigentum (BGBl. 1970 II S. 293, 295; 1984 II S. 799; 1985 II S. 975) wird nach seinem Artikel 15 Abs. 2 für folgende weitere Staaten in Kraft treten:

Jemen, Demokratischer	am 27. Dezember 1989
Madagaskar	am 22. Dezember 1989
Thailand	am 25. Dezember 1989

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 1. Februar 1989 (BGBl. II S. 182).

Bonn, den 28. November 1989

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Oesterhelt

**Bekanntmachung
über das Inkrafttreten der Änderungen
der Satzung des Zwischenstaatlichen Komitees für Auswanderung
(früher: Satzung des Zwischenstaatlichen Komitees für Europäische Auswanderung)
unter Umbenennung dieser Satzung in
„Satzung der Internationalen Organisation für Wanderung“**

Vom 29. November 1989

Nach Absatz 2 der Bekanntmachung vom 23. Dezember 1988 der Änderungen der Satzung des Zwischenstaatlichen Komitees für Auswanderung (früher: Satzung des Zwischenstaatlichen Komitees für Europäische Auswanderung) vom 19. Oktober 1953 (BGBl. 1989 II S. 55) wird bekanntgemacht, daß die mit Entschließung Nr. 724 (LV) am 20. Mai 1987 angenommenen Änderungen der Satzung und damit die geänderte Satzung unter ihrer neuen Bezeichnung

"Constitution of the International Organization for Migration"

«Constitution de l'Organisation internationale pour les migrations»

(Übersetzung)

„Satzung der Internationalen Organisation für Wanderung“

nach Artikel 29 Abs. 2 der bislang geltenden Fassung der Satzung (BGBl. 1971 II S. 1318)

am 14. November 1989

für die Bundesrepublik Deutschland und die folgenden Staaten in Kraft getreten sind:

Australien	Nicaragua
Bolivien	Niederlande
Dänemark	Norwegen
El Salvador	Peru
Griechenland	Philippinen
Guatemala	Portugal
Honduras	Schweiz
Israel	Thailand
Kenia	Uruguay
Kolumbien	Venezuela
Korea, Republik	Vereinigte Staaten
Luxemburg	Zypern

Die Annahmeerklärung der Bundesrepublik Deutschland zu diesen Satzungsänderungen ist am 27. Juli 1988 notifiziert worden (vgl. die Bekanntmachung vom 23. Dezember 1988/BGBl. 1989 II S. 55).

Bonn, den 29. November 1989

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Oesterheld

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Internationalen Übereinkommens
über sichere Container**

Vom 30. November 1989

Das Internationale Übereinkommen vom 2. Dezember 1972 über sichere Container (CSC) – BGBl. 1985 II S. 1009 – wird nach seinem Artikel VII Abs. 2 für

Indonesien	am 25. September 1990
------------	-----------------------

Mexiko	am 4. April 1990
--------	------------------

in Kraft treten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 20. April 1989 (BGBl. II S. 432).

Bonn, den 30. November 1989

Der Bundesminister des Auswärtigen

Im Auftrag

Dr. Oesterhelt

**Bekanntmachung
über das Inkrafttreten des deutsch-venezolanischen Abkommens
zur Vermeidung der Doppelbesteuerung der Unternehmen
der Luftfahrt und der Seeschifffahrt**

Vom 4. Dezember 1989

Nach Artikel 3 Abs. 2 des Gesetzes vom 11. April 1989 zu dem Abkommen vom 23. November 1987 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Venezuela zur Vermeidung der Doppelbesteuerung der Unternehmen der Luftfahrt und der Seeschifffahrt (BGBl. 1989 II S. 373) wird bekanntgemacht, daß das Abkommen nach seinem Artikel 7 Abs. 2

am 30. Dezember 1989

in Kraft treten wird.

Die Ratifikationsurkunden sind am 30. November 1989 in Bonn ausgetauscht worden.

Bonn, den 4. Dezember 1989

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Oesterhelt

**Bekanntmachung
über das Inkrafttreten
des deutsch-türkischen Doppelbesteuerungsabkommens**

Vom 5. Dezember 1989

Nach Artikel 4 Abs. 2 des Gesetzes vom 27. November 1989 zu dem Abkommen vom 16. April 1985 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Türkei zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiet der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen (BGBl. 1989 II S. 866) wird bekanntgemacht, daß das Abkommen nach seinem Artikel 29 sowie das dazugehörige Protokoll vom selben Tag

am 30. Dezember 1989

in Kraft treten werden.

Die Ratifikationsurkunden sind am 30. November 1989 in Bonn ausgetauscht worden.

Bonn, den 5. Dezember 1989

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Oesterheld

**Bekanntmachung
über Gebührensätze und Tarife für das FS-Streckengebührensysteem
nach dem Internationalen Übereinkommen über Zusammenarbeit
zur Sicherung der Luftfahrt „EUROCONTROL“**

Vom 15. Dezember 1989

Die Ständige Kommission für Flugsicherung, erweitert um die Vertreter der am FS-Streckengebührensysteem beteiligten Nichtmitgliedstaaten, hat am 7. Dezember 1989 für den Erhebungszeitraum ab 1. Januar 1990 die Gebührensätze und Transatlantiktarife neu festgelegt. Der Beschluß und seine Anlagen werden hiermit nach Artikel 2 Abs. 1 des Gesetzes vom 2. Februar 1984 zu dem Protokoll vom 12. Februar 1981 zur Änderung des Internationalen Übereinkommens über Zusammenarbeit zur Sicherung der Luftfahrt „EUROCONTROL“ vom 13. Dezember 1960 und zu der Mehrseitigen Vereinbarung vom 12. Februar 1981 über Flugsicherungs-Streckengebühren (BGBl. 1984 II S. 69) in Verbindung mit § 2 Abs. 2 der FS-Strecken-Gebühren-Verordnung – FSStreckenGV vom 14. April 1984 (BGBl. I S. 629), geändert durch die Verordnung vom 10. September 1986 (BGBl. I S. 1524), bekanntgemacht.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 6. März 1989 (BGBl. II S. 268).

Bonn, den 15. Dezember 1989

Der Bundesminister für Verkehr
Im Auftrag
Dr. Graumann

Beschuß Nr. 7 zur Festlegung der Gebührensätze und Transatlantiktarife für den am 1. Januar 1990 beginnenden Erhebungszeitraum

Die Ständige Kommission für Flugsicherung, erweitert um die Vertreter der am FS-Streckengebührensysteem beteiligten Nichtmitgliedstaaten,

gestützt auf das am 12. Februar 1981 in Brüssel geänderte Internationale Übereinkommen über die Zusammenarbeit in der Flugsicherung (EUROCONTROL), insbesondere dessen Artikel 5 Absatz 2,

gestützt auf die Mehrseitige Vereinbarung über Flugsicherungs-Streckengebühren vom 12. Februar 1981, insbesondere deren Artikel 3 Absatz 1 (a) und 2 (e) sowie Artikel 6 Absatz 1 (a),

faßt folgenden Beschluß:

Einziger Artikel

Die in der Anlage zu diesem Beschluß aufgeführten Gebührensätze und Transatlantiktarife treten am 1. Januar 1990 in Kraft.

Geschehen zu Brüssel am 7. Dezember 1989

Michel Delebarre
Präsident der Erweiterten Kommission

Gebührensätze (Basissätze) für den Erhebungszeitraum (ab 1. Januar 1990)

	Nationaler Gebührensatz	Verwaltungs- kostensatz	Gebührensatz
	(1)	(2)	(3) = (1) + (2)
Belgien/Luxemburg	42,93 ECU	} 0,45 ECU	43,38 ECU
Bundesrepublik Deutschland	44,24 ECU		44,69 ECU
Frankreich	47,72 ECU		48,17 ECU
Vereinigtes Königreich	71,19 ECU		71,64 ECU
Niederlande	36,56 ECU		37,01 ECU
Irland	25,65 ECU		26,10 ECU
Schweiz	45,33 ECU		45,78 ECU
Portugal	38,14 ECU		38,59 ECU
Österreich	50,22 ECU		50,67 ECU
Spanien			
– Kontinentalgebiet	43,17 ECU		43,62 ECU
– Kanarische Inseln	40,91 ECU		41,36 ECU
Portugal – Santa Maria	10,24 ECU		10,69 ECU
Griechenland	20,41 ECU		20,86 ECU
Türkei	55,63 ECU		56,08 ECU
Malta	41,65 ECU		42,10 ECU

Angewandter Wechselkurs:

ECU 1 = BF 43.3907
= DM 2.07243
= FF 7.02906
= £stg 0.674318
= £lr 0.775973
= MAL 0.3840

ECU 1 = Hfl 2.33699
= SF 1.70478
= Esc 173.539
= Sch 14.5864
= Pts 130.211
= Dra 179.152
= Lt 2344.07

ermäßigte Gebührensätze für Inlandflüge in Frankreich 32,26 ECU

ermäßigte Gebührensätze für Inlandflüge in der Türkei 8,00 ECU

Basistarife 1990
für Flüge gemäß Artikel 8 der Tarife und Anwendungsbedingungen für Luftfahrzeuge
mit dem Gewichtungsfaktor eins (50 metrische Tonnen)

Startflugplatz (oder erster Zielflugplatz) geographische Lage:	Erster Zielflugplatz (oder Startflugplatz)	ECU
(1)	(2)	(3)
ZONE I – zwischen 14° W und 110° W und nördlich von 55° N ausgenommen Island	Frankfurt London Paris Prestwick	1005,95 701,95 917,00 367,51
ZONE II – zwischen 40° W und 110° W und zwischen 28° N und 55° N	Amsterdam Athinai Bale-Mulhouse Belfast Beograd Berlin-Schönefeld Berlin-Tegel Birmingham Bordeaux Bruxelles Cardiff Casablanca Dakar Dublin Dubrovnik Düsseldorf Frankfurt Geneva Glasgow Hamburg Helsinki Jeddah København Köln-Bonn Lagos Lamezia-Terne Las Palmas, Gran Canarias Lisboa Ljubljana London Luxembourg Lyon Maastricht Madrid Malaga Manchester Manston Milano Monrovia Moskva München Napoli-Capodichino Newcastle Nice Oostende Oslo Paris Pisa Ponta Delgada, Acores Porto Praha Prestwick	677,89 941,44 689,18 167,32 1023,24 667,06 643,00 401,75 374,18 678,86 286,72 327,19 140,89 137,16 972,90 760,43 820,50 653,15 240,54 629,10 391,15 967,03 651,71 756,08 134,80 723,41 422,25 370,44 998,61 459,09 732,87 607,04 705,28 484,69 571,90 365,81 531,28 717,02 134,16 499,93 898,10 754,77 380,31 916,65 605,03 405,48 540,38 715,70 139,18 269,07 799,12 240,54

Startflugplatz (oder erster Zielflugplatz) geographische Lage:	Erster Zielflugplatz (oder Startflugplatz)	ECU
(1)	(2)	(3)
	Roma Sal I., Cabo Verde Santa Maria, Acores Santiago, España Shannon Stockholm Stuttgart Tel-Aviv Tenerife Torino Venezia Warszawa Wien Zagreb Zürich	798,49 156,61 148,91 229,07 99,18 414,08 764,92 1119,52 389,11 831,14 899,19 633,45 1093,63 1023,24 774,39
ZONE III – westlich von 110° W und zwischen 28° N und 55° N	Amsterdam Düsseldorf Frankfurt London Luxembourg Madrid Manchester Milano Paris Prestwick Shannon Zürich	775,72 830,63 835,39 661,40 903,20 390,51 522,00 1033,73 750,15 328,11 94,48 1075,59
ZONE IV – westlich von 40° W und zwischen 20° N und 28° N einschließlich Mexiko	Amsterdam Berlin-Schönefeld Bruxelles Düsseldorf Frankfurt Hamburg Helsinki København Köln-Bonn London Madrid Oslo Paris Praha Sal I., Cabo Verde Shannon Stockholm Wien Zürich	661,88 737,42 596,17 747,71 764,08 794,57 424,11 660,47 690,89 451,28 603,33 434,14 466,66 831,45 87,55 142,23 474,22 997,05 707,38
ZONE V – westlich von 40° W und zwischen dem Äquator und 20° N	Amsterdam Bordeaux Frankfurt Las Palmas, Gran Canaria London Lisboa Lyon Madrid Manchester Marseille	829,10 685,29 845,48 517,07 633,13 501,41 881,94 663,56 533,23 996,13

Startflugplatz (oder erster Zielflugplatz) geographische Lage:	Erster Zielflugplatz (oder Startflugplatz)	ECU
(1)	(2)	(3)
	Milano	976,10
	Paris	698,22
	Porto	487,51
	Porto Santo, Madeira	304,84
	Santa Maria, Acores	195,95
	Santiago, España	488,13
	Shannon	242,41
	Tenerife	512,94
	Toulouse-Blagnac	837,26
	Zürich	986,53

Herausgeber: Der Bundesminister der Justiz – Verlag: Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H. – Druck: Bundesdruckerei Zweigbetrieb Bonn.

Bundesgesetzblatt Teil I enthält Gesetze, Verordnungen und sonstige Veröffentlichungen von wesentlicher Bedeutung.

Bundesgesetzblatt Teil II enthält

- a) völkerrechtliche Vereinbarungen und Verträge mit der DDR und die zu ihrer Inkraftsetzung oder Durchsetzung erlassenen Rechtsvorschriften sowie damit zusammenhängende Bekanntmachungen,
- b) Zolltarifvorschriften.

Laufender Bezug nur im Verlagsabonnement. Postanschrift für Abonnementsbestellungen sowie Bestellungen bereits erschienener Ausgaben:

Bundesgesetzblatt, Postfach 1320, 5300 Bonn 1, Telefon: (0228) 38208-0
Telefax: (0228) 38208-36

Bezugspreis für Teil I und Teil II halbjährlich je 74,75 DM. Einzelstücke je angefangene 16 Seiten 2,35 DM zuzüglich Versandkosten. Dieser Preis gilt auch für Bundesgesetzblätter, die vor dem 1. Januar 1989 ausgegeben worden sind. Lieferung gegen Voreinsendung des Betrages auf das Postgirokonto Bundesgesetzblatt Köln 3 99-509, BLZ 370 100 50, oder gegen Vorausrechnung.

Preis dieser Ausgabe: 8,45 DM (7,05 DM zuzüglich 1,40 DM Versandkosten), bei Lieferung gegen Vorausrechnung 9,45 DM.

Im Bezugspreis ist die Mehrwertsteuer enthalten; der angewandte Steuersatz beträgt 7%.

Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H. · Postfach 13 20 · 5300 Bonn 1

Postvertriebsstück Z 5702 A · Gebühr bezahlt

Übersicht über den Stand der Bundesgesetzgebung

Die 466. Übersicht über den Stand der Bundesgesetzgebung, abgeschlossen am 30. November 1989, ist im Bundesanzeiger Nr. 234 vom 14. Dezember 1989 erschienen.

Diese Übersicht enthält bei den aufgeführten Gesetzesvorlagen alle wichtigen Daten des Gesetzgebungsablaufs sowie die Hinweise auf die Bundestags- und Bundesrats-Drucksachen und auf die sachlich zuständigen Ausschüsse des Bundestages.

Verkündete Gesetze sind nur noch in der der Verkündung folgenden Übersicht enthalten.

Der Bundesanzeiger Nr. 234 vom 14. Dezember 1989 kann zum Preis von 5,80 DM (4,30 DM + 1,50 DM Versandkosten einschl. 7% Mehrwertsteuer) gegen Voreinsendung des Betrages auf das Postgirokonto „Bundesanzeiger“ Köln 834 00-502 (BLZ 370 100 50) bezogen werden.